

# Leitlinien der Gemeindeentwicklung

Gemeindeentwicklungskonzept „Karlsbad 2035“



ENTWURF



Ruine der Wallfahrtskirche St. Barbara im Wald von Lagensteinbach | Quelle: Gemeinde Karlsbad

## 1. Vorwort der Verwaltungsspitze

### **Liebe Bürgerinnen und Bürger aus Karlsbad,**

der Karlsbader Gemeinderat hat im Juni 2000 beschlossen, eine lokale Agenda 21 für die Gemeinde zu entwickeln. Der folgende Leitbildprozess mündete im Gemeindeentwicklungsplan Karlsbad 2011, welcher fortan als Handlungsgrundlage für Verwaltung und Gemeinderat diente und Anwendung fand. Die erste Evaluierung des Gemeindeentwicklungsplanes erfolgte in den Jahren 2011/12 unter dem Arbeitstitel „Karlsbad 2020“. Eine Vielzahl von Maßnahmen und Projekten, die im Leitbild festgeschrieben waren, wurden zwischenzeitlich aufgegriffen und umgesetzt.

Vom Agendarat wurde Mitte/Ende 2019 die zweite Fortschreibung des Leitbildes angeregt. Durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie war ein öffentlicher Beteiligungsprozess erst im September 2021 möglich, wobei mit den Bürgerinnen und Bürgern bei einer Bürgerversammlung die Stärken und Schwächen Karlsbads beleuchtet und die Ziele der Gemeindeentwicklung formuliert wurden.

Diese Ziele sind in die nachfolgenden Leitlinien der Gemeindeentwicklung eingeflossen und wurden vom Gemeinderat in seiner Sitzung am 20.10.2021 beschlossen.

Der gesamte Leitbildprozess soll im Jahr 2022 weitergeführt und intensiviert werden, die bisher erhobenen Daten dienen hierbei als Grundlage. Sie sind aber nicht abschließend oder gar vollständig – alle Themen können noch eingebracht werden.

Für die weitere Ausarbeitung und Entwicklung sowie die daran folgende Umsetzung der finanziell möglichen Themenfelder ist es für den Gemeinderat und mich sehr wichtig, dass wir ein möglichst breit gefächertes Meinungsbild der Karlsbader Bürgerschaft aus allen Altersstrukturen erhalten. Insofern meine Bitte und der Aufruf zum Mitmachen, Einbringen und Ausarbeiten sowie der Mitwirkung am Entscheidungsprozess über die Priorisierung und die sich anschließende Umsetzung. „Haben Sie Lust, Ihre Gemeinde Karlsbad zu gestalten und zu entwickeln, dann machen Sie mit bei unseren vorgesehenen Aktionen ab dem kommenden Jahr 2022. „

Eine Gemeinde ist nur so gut wie die Summe der Vorschläge aller Beteiligten, an dem im Frühjahr anstehenden Entwicklungsprozess.

In diesem Sinne freue ich mich auf eine gute Beteiligung und freue mich auf unsere ersten Treffen im kommenden Jahr.

Es grüßt Sie herzlichst

Jens Timm

Bürgermeister



Altes und neues Rathaus in Langensteinbach. | Quelle: STEG

# Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort der Verwaltungsspitze	3
2. Vorbemerkungen	6
2.1 Grundlagen der Entwicklungsplanung	6
2.2 Ziele der Entwicklungsplanung	8
3. Ausgangslage	9
3.1 Steckbrief der Gemeinde	9
3.2 Lage im Raum und übergeordnete Entwicklung	12
3.3 Demografie	17
3.4 Ökologie	22
4. Gemeindeentwicklung im Dialog	24
4.1 Dialog- und Erarbeitungsprozess	24
4.2 Impressionen aus der Beteiligung	25
4.3 Wünsche und Visionen für Karlsbad	27
5. Handlungsfelder, Leitlinien und Maßnahmen	30
5.1 Energie und Klimafolgenanpassungen	31
5.2 Gesundheit, Freizeit und Jugend	36
5.3 Miteinander in Karlsbad	39
5.4 Mobil und Ortsanbindung	42
5.5 Wohnen, Bauen und Siedlungsentwicklung	46
5.6 Wirtschaft und Berufsorientierung	49
Anhang: Dokumentation	53

## 2. Vorbemerkungen

Die Gemeinde Karlsbad hat die STEG Stadtentwicklung GmbH mit der Erarbeitung der Leitlinien für die gesamtörtliche Entwicklung beauftragt. Das vorliegende Konzept umfasst eine Analyse der Ausgangslage der Gemeinde und trägt Vorhaben zusammen, die die Gemeindeentwicklung in den kommenden Jahren maßgeblich prägen werden.

### 2.1 Grundlagen der Entwicklungsplanung

Die Gemeinde Karlsbad mit den Ortschaften Langensteinbach, Auerbach, Mutschelbach, Spielberg und Ittersbach plant die Zielsetzung für die künftige Gemeindeentwicklung in einem intensiven Dialog gemeinsam mit der Bürgerschaft zu erarbeiten, um sich auf ein Konzept für eine strukturierte Entwicklung stützen zu können. Im Austausch mit Bürgern, dem Gemeinderat und der Verwaltung sollen Entwicklungsschwerpunkte herausgearbeitet werden, die einen neuen Weg für die künftige Entwicklung der Gemeinde Karlsbad aufzeigen. Das Gemeindeentwicklungskonzept soll als strategische Entscheidungs- und Handlungsgrundlage für die nächsten Jahre dienen.



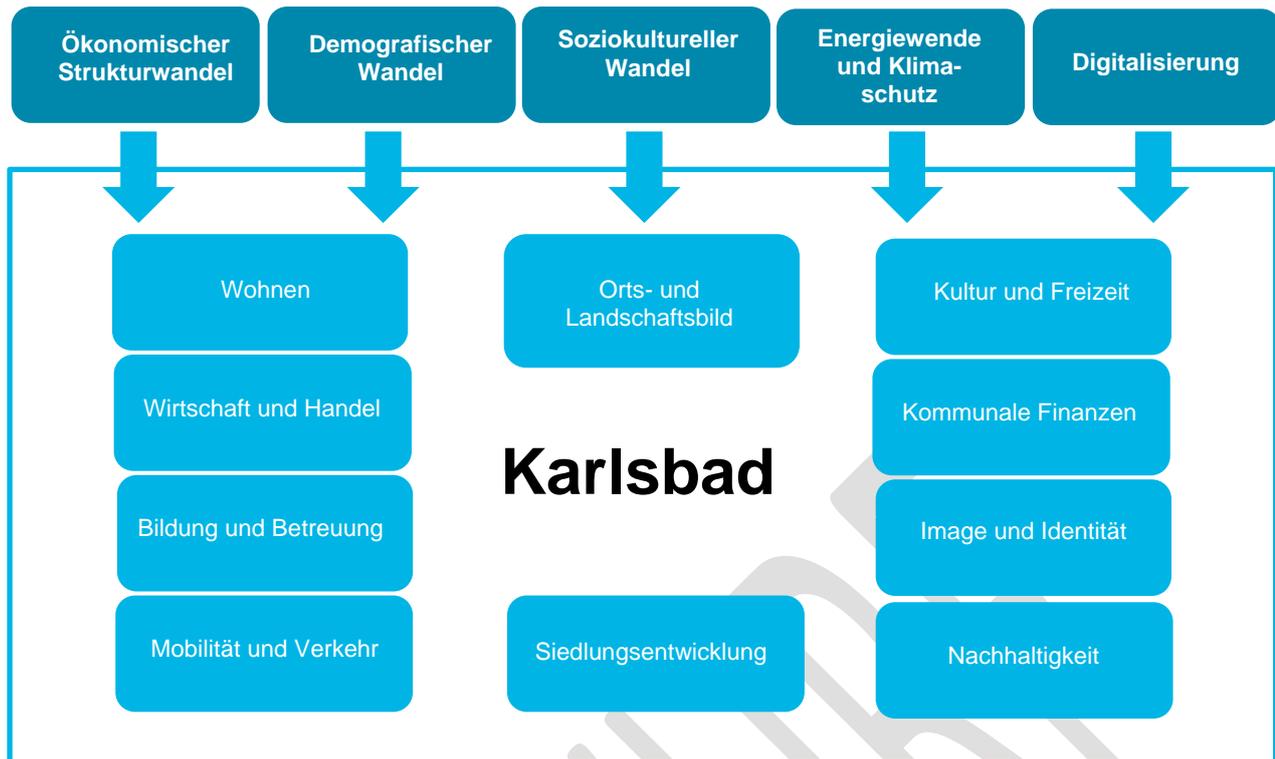
In Zeiten komplexer werdender kommunaler Aufgabenstellungen, knapper werdender finanzieller Möglichkeiten und sich verändernder Rahmenbedingungen, will die Entwicklungsplanung dazu beitragen, vorhandene Strukturen und Zukunftspotenziale einer Kommune zu erhalten. Gleichzeitig ist das Entwicklungskonzept Ausgangspunkt für einen kontinuierlichen, kooperativen Prozess und Diskurs zur kommunalen Zukunftsplanung unter Einbindung der Bürger: innen, ihrer Wünsche, ihrer Ideen und ihres Engagements.

#### Das zukünftige Gemeindeentwicklungskonzept

- > ist eine kommunalpolitische Steuerungsstrategie.
- > unterliegt als so genannte informelle Planung keiner Genehmigungspflicht und kann außerhalb staatlicher Planungsbegrenzung erarbeitet werden.
- > ist ein fachübergreifendes, integriertes Konzept, das die unterschiedlichsten Lebens- und Arbeitsbereiche der Gemeinde auch in ihren Zusammenhängen betrachtet und alle bestehenden übergeordneten und kommunalen Planungen zusammenfasst.
- > wird in einem fortwährenden Prozess, d. h. unter aktiver Einbeziehung der Bürger: innen, der Gewerbetreibenden, der Vertreter von Vereinen, Kirchen und sozialen Institutionen sowie der Kommunalpolitiker und der Verwaltung erarbeitet und fortgeschrieben.
- > wird vom Gemeinderat beschlossen und soll fortlaufend neuen Erfordernissen und Entwicklungen angepasst werden.

Jede Kommune kann als vielschichtiges System verstanden werden, dessen Funktionsweise und Attraktivität auf unterschiedlichen Wirkungsebenen und -faktoren, deren Veränderungen und Entwicklungen sowie deren gegenseitigen Abhängigkeiten und Einflüssen beruht. In Abbildung 1 sind die zentralen Bestandteile und Wirkungsebenen einer Kommune bzw. die Aufgaben- und Diskussionsfelder der Stadtentwicklung dargestellt. Das dargestellte System mit all seinen Wirkungsebenen ist weder statisch noch abgeschlossen. Das Gesamtsystem und seine einzelnen Bestandteile unterliegen einem zeitlich kontinuierlichen Veränderungsprozess. Darüber hinaus wirken auf eine Kommune mit ihren Lebens- und Arbeitsbereichen auch übergeordnete Einflüsse und Rahmenbedingungen ein, die sich mit der Zeit selbst verändern (z. B. ökologische Erfordernisse).

Zu den Herausforderungen einer Kommune zählen demografische und ökonomische sowie ökologische und strukturelle Veränderungsprozesse. Dabei wirken sich langfristige, teils schwer steuerbare Entwicklungen (Veränderungen in der Alters- und der Bevölkerungsstruktur, kulturelle Heterogenisierung, Klimawandel u. v. m.) nicht nur unmittelbar auf die einzelne Kommune mit ihren bestehenden Strukturen aus. Diese externen Einflüsse sind in Abbildung 1 in einem dunklen Blau unterlegt.



## 2.2 Ziele der Entwicklungsplanung

Um zukünftig die bestmögliche Entwicklung zu erreichen, ist es notwendig, dass sich eine Kommune frühzeitig mit konkreten Auswirkungen vor Ort auseinandersetzt und diese Prozesse und Veränderungen gemeinsam mit der Bürgerschaft durch Prüfung geeigneter Handlungsmöglichkeiten und -optionen aktiv gestaltet. Hier setzt die Gemeindeentwicklungsplanung an.

Für die Gemeinde Karlsbad bedeutet dies: Was wurde in den letzten Jahren erreicht, welche neue Bedürfnisse hat die Gemeinde, was entsprechen die Wünsche und Visionen der Bürger: innen in den einzelnen beschriebenen Wirkungsebenen, deren Abhängigkeiten und Zusammenhänge zwischen den Ortsteilen. Wie wirken sich die beschriebenen Außeneinflüsse und veränderten Rahmenbedingungen – soweit absehbar – konkret vor Ort aus? Wohin sollte – unter Berücksichtigung dieser Erkenntnisse – eine realistische Entwicklung der Gemeinde Karlsbad in den einzelnen Wirkungsebenen gehen? Und durch welche Maßnahmen und Projekte können diese Ziele erreicht werden?

Übergeordnetes Ziel hierbei ist es, die Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit der Gemeinde Karlsbad entsprechend der jeweils von diesen übernommenen Funktionen nachhaltig zu sichern und weiter durch geeignete Maßnahmen und Projekte zu stärken. Die Ideen und das Engagement der Bürger; innen sollen dabei als zentrale Zukunftsressource der Gemeindeentwicklung erkannt und aktiviert werden.

Mit der Aufstellung dieses Gemeindeentwicklungskonzeptes und dem darin eingeleiteten Beteiligungsprozess verfolgt die Entwicklungsplanung folgende Ziele:

- > Erarbeitung einer strategischen und strukturierten Entscheidungsgrundlage für die zukünftige kommunalpolitische Arbeit und Ausrichtung;
- > Erarbeitung konkreter Maßnahmen, Projekte und Visionen unter Berücksichtigung der kommunalen Pflichtaufgaben mit Priorisierung durch Gemeinderat und Bürgerschaft als Ideenpool für die kommunalpolitische Arbeit und als Basis für den unmittelbaren Einstieg in die Umsetzung des anvisierten Zukunftsweges;

- > Weiterführung und Etablierung einer intensiven Bürgerbeteiligung an kommunalen Gestaltungs- und Entscheidungsprozessen zur Förderung bürgerschaftlicher Ideen und bürgerschaftlichen Engagements als wesentliche Zukunftsressource;
- > nachhaltige Sicherung und strategische Weiterentwicklung der Wohn- und Lebensqualität der Gemeinde auf allen Wirkungsebenen für die Bevölkerung;
- > nachhaltige Sicherung und strategische Weiterentwicklung der Standortqualität der Gemeinde Karlsbad auf allen Wirkungsebenen für die Gewerbetreibenden;
- > Entwicklung und Positionierung der Gemeinde Karlsbad als attraktiver Naherholungsstandort;
- > Erhalt und Ausbau der vielfältigen Stärken, Potenziale und Chancen der Gemeinde sowie Milderung bestehender Schwächen und Risiken;
- > aktiver und präventiver Umgang mit allen gesellschaftlichen, ökonomischen und ökologischen Veränderungen und Einflüssen von außen im Sinne der Konkurrenzfähigkeit und Zukunftsfähigkeit der Gemeinde;
- > Positionierung der Gemeinde im zunehmenden Wettbewerb zwischen den Kommunen um Einwohner, Gewerbebetriebe, Kaufkraft und Investitionen; gezieltere und intensivere Positionierung, Darstellung und Imagebildung der Gemeinde Karlsbad nach Innen (Identität) und Außen (Image).

Um diese Entwicklungsziele erfüllen zu können, soll man die konkrete aktuelle Ausgangslage der Gemeinde verstehen und analysieren, damit die zukünftigen Aufgaben ortsbezogen und mit Hinblick auf die Umsetzbarkeit konzipiert werden können.

## 3. Ausgangslage

### 3.1 Steckbrief der Gemeinde



#### Geschichte

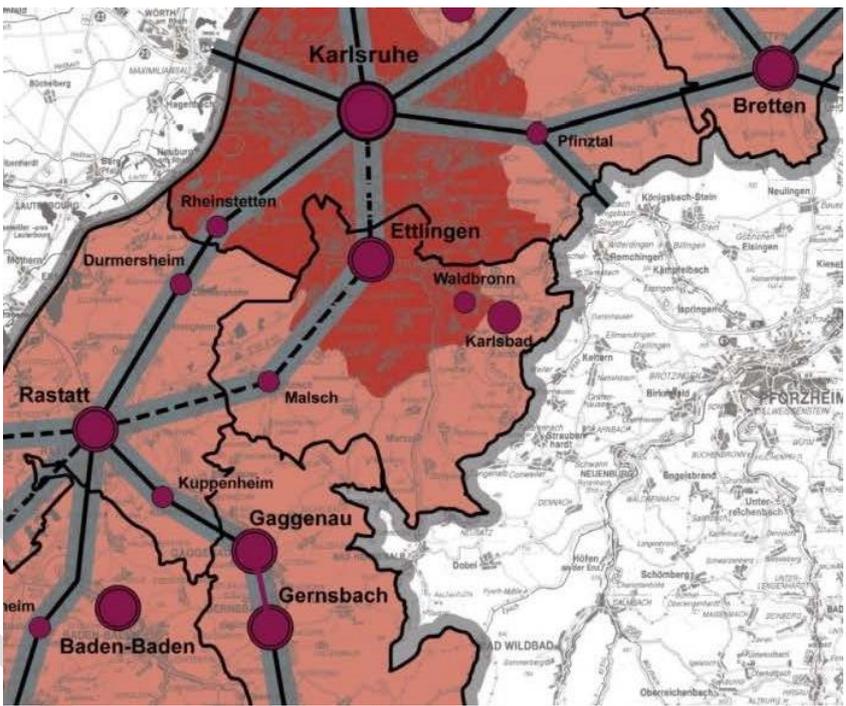
Erste urkundliche Erwähnung	Der Name (seit 1971) geht auf ein Fürstenbad zurück, das der Karlsruher Stadtgründer, Markgraf Karl III. Wilhelm von Baden-Durlach, 1719 in Langensteinbach errichten ließ
Zusammenschluss der Ortsteile	1. September 1971

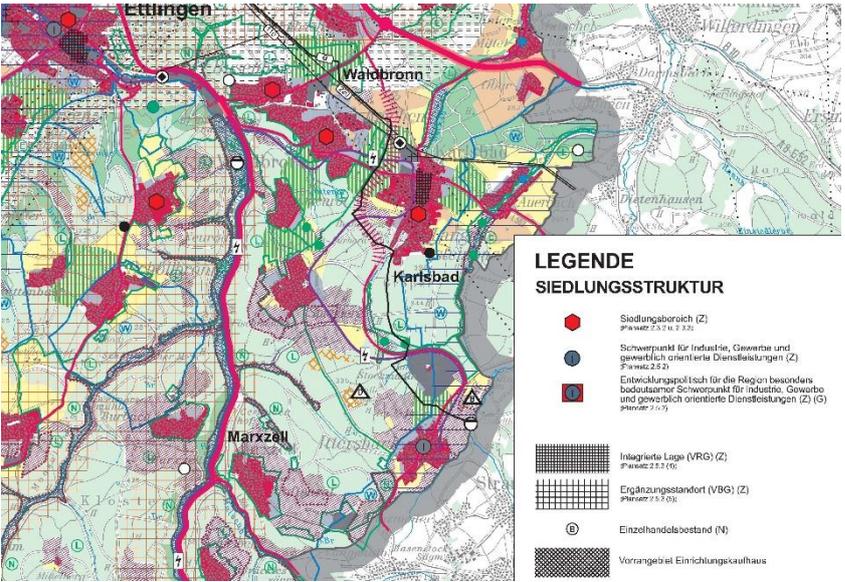
#### Lage

Bundesland	Baden-Württemberg
Regierungspräsidium	Karlsruhe
Landkreis	Karlsruhe
Region	Mittlerer Oberrhein
Verwaltungsverband	Unterzentrum (gemäß Regionalplan 2002; Stand 2021)
Zweckverband	ZV Abwasserverband „Unteres Albtal“ ZV Abwasserverband „Pfinz- und Rennachtal“ ZV Abwasserverband „Mittleres Pfinz- und Bocksachtal“ ZV Wasserversorgung Mannenbach

	ZV Wasserversorgung Alb-Pfingz-Hügelland ZV Wasserversorgung Albgau ZV Wassergewinnungsverband Pfaffenrot-Spielberg-Etzenrot
Gemeindeschlüssel	08 2 15 096

### Regionalplan

Raumkategorie	Randzone um den Verdichtungsraum
Stufe SZO	Unterzentrum
Strukturkarte	 <p>Ausschnitt Strukturkarte Regionalplan, Regionalverband Mittlerer Oberrhein (Abruf: 22.09.21)</p>
Regionale Entwicklungsachse	Liegt auf keiner Entwicklungsachse
Aufgaben gemäß Regionalplan	<p>Übernahme aus dem Regionalplan 2002: „Die zentralörtliche Ausstattung der Unterzentren für</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Deckung des Grundbedarfs ihrer Nahbereiche,</li> <li>- die Versorgung der eigenen wie benachbarter Nahbereiche mit Teilleistungen zur Deckung des gehobenen Bedarfs</li> </ul> <p>ist zu sichern und weiter auszubauen.“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Karlsbad-Langensteinbach regionalplanerisch abgestimmter Bereich für Siedlungserweiterungen außerhalb der Entwicklungsachsen</li> <li>&gt; Karlsbad-Ittersbach als Schwerpunkt für Industrie, Gewerbe und gewerblich orientierte Dienstleistungen</li> <li>&gt; Regionaler Grünzug Karlsbad als vorbehaltsgebiet für regionalbedeutsame Photovoltaik-Freiflächenanlagen</li> </ul>
Einwohnerdichte gemäß Regionalplan	50 EW/ha

Raumnutzungskarte	 <p><b>LEGENDE</b> <b>SIEDLUNGSSTRUKTUR</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><span style="color: red;">●</span> Siedlungsbereich (Z) Plananz. 2.3.1.2 (Z)</li> <li><span style="color: blue;">●</span> Schwerpunkt für Industrie, Gewerbe und gewerblich orientierte Dienstleistungen (Z) Plananz. 2.3.2</li> <li><span style="color: red;">●</span> Entwicklungspolitzsch für die Region besonders bedeutsamer Schwerpunkt für Industrie, Gewerbe und gewerblich orientierte Dienstleistungen (Z) (G) Plananz. 2.3.3</li> <li><span style="background-color: #cccccc; border: 1px solid black; display: inline-block; width: 10px; height: 10px;"></span> Integrierte Lage (VRG) (Z) Plananz. 2.3.3 (G)</li> <li><span style="background-color: #cccccc; border: 1px solid black; display: inline-block; width: 10px; height: 10px;"></span> Ergänzungsstandort (VBG) (Z) Plananz. 2.3.3 (G)</li> <li><span style="border: 1px solid black; border-radius: 50%; padding: 2px;">E</span> Einzelhandelsbestand (N)</li> <li><span style="background-color: #cccccc; border: 1px solid black; display: inline-block; width: 10px; height: 10px;"></span> Vorranggebiet Einrichtungskaufhaus</li> </ul> <p>Ausschnitt Raumnutzungskarte Regionalplan, Regionalverband Mittlerer Oberrhein (Abruf: 22.09.21)</p>
Schutzgebiete	Zugehörig zu: Naturpark Schwarzwald/Nord

## Demografie

Einwohnerzahl	15.922 EW (Stand 31.12.20; Quelle: Statistische Landesamt Baden-Württemberg; Abrufdatum: 22.09.2021)
Einwohnerzahl Ortsteile	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Auerbach 1.837 EW,</li> <li>&gt; Ittersbach 3.116 EW,</li> <li>&gt; Langensteinbach 6.295 EW,</li> <li>&gt; Mutschelbach 1.932 EW,</li> <li>&gt; Spielberg 2.776 EW</li> </ul> (Stand: 31.08.21; Quelle: Website Gemeinde Karlsbad; Abruf: 22.09.21)
Fläche	3.801 ha Gemarkungsfläche (Stand: 31.12.21; Quelle: Statistische Landesamt Baden-Württemberg, Abruf: 22.09.21)
Bevölkerungsdichte	419 EW/km <sup>2</sup> (Stand: 31.12.21; Quelle: Statistische Landesamt Baden-Württemberg, Abruf: 22.09.21)
Anzahl der Haushalte	7.113 Haushalte (auf Basis der kleinräumigen Haushaltsrechnung; Statistische Landesamt Baden-Württemberg, Stand 2021)
Haushaltsdichte	2,3 Personen/Haushalt (Vgl. Land: 2,3)
Höhe	264 m ü. N.N.
Partnergemeinden	Stadt Heldrungen in Thüringen, Hüttau in Österreich
Bildung	Kindergärten 11 Grundschulen 5 Weiterführende Schule: 3 SBBZ, 1 Realschule, 1 Gymnasium, 1 Gemeinschaftsschule Volkshochschule 1
Steuerhebesätze	Grundsteuer A: 300 Grundsteuer B: 300 Gewerbesteuer: 330

**Überörtliche Anbindung**

Bahn: Straßenbahnlinie S11 - KVV  
 Ittersbach - Spielberg - Langensteinbach - Ettlingen - Karlsruhe  
 Landesstraßen 623, 562, 563, 622  
 Kreisstraßen 3562, 3557, 3556  
 Autobahn A8 Karlsbad (Autobahnanschluss))

## 3.2 Lage im Raum und übergeordnete Entwicklung

### 3.2.1 Regionalplanung

Karlsbad liegt im südlichen Landkreis Karlsruhe in Baden-Württemberg. Die Gemeinde formt sich aus den ehemals selbstständigen Gemeinden Auerbach, Ittersbach, Langensteinbach, Mutschelbach und Spielberg. Karlsbad liegt auf keiner Entwicklungsachse, aber gehört nach dem Landesentwicklungsplan zum Verdichtungsraum Karlsruhe/Pforzheim. Die Kommune liegt im Geltungsbereich des Regionalplans Mittlerer Oberrhein, der die Landkreise Karlsruhe und Rastatt sowie die Stadtkreise Karlsruhe und Baden-Baden umfasst. Der Regionalplan soll die sozialen und wirtschaftlichen Ansprüche an den Raum mit seinen ökologischen Funktionen in Einklang bringen und sie zu einer dauerhaften, großräumig ausgewogenen Ordnung zusammenführen. „Er profiliert die Region Karlsruhe als sympathischen, dynamischen Wirtschafts- und Lebensraum mit einer Spitzenstellung in Baden-Württemberg“.

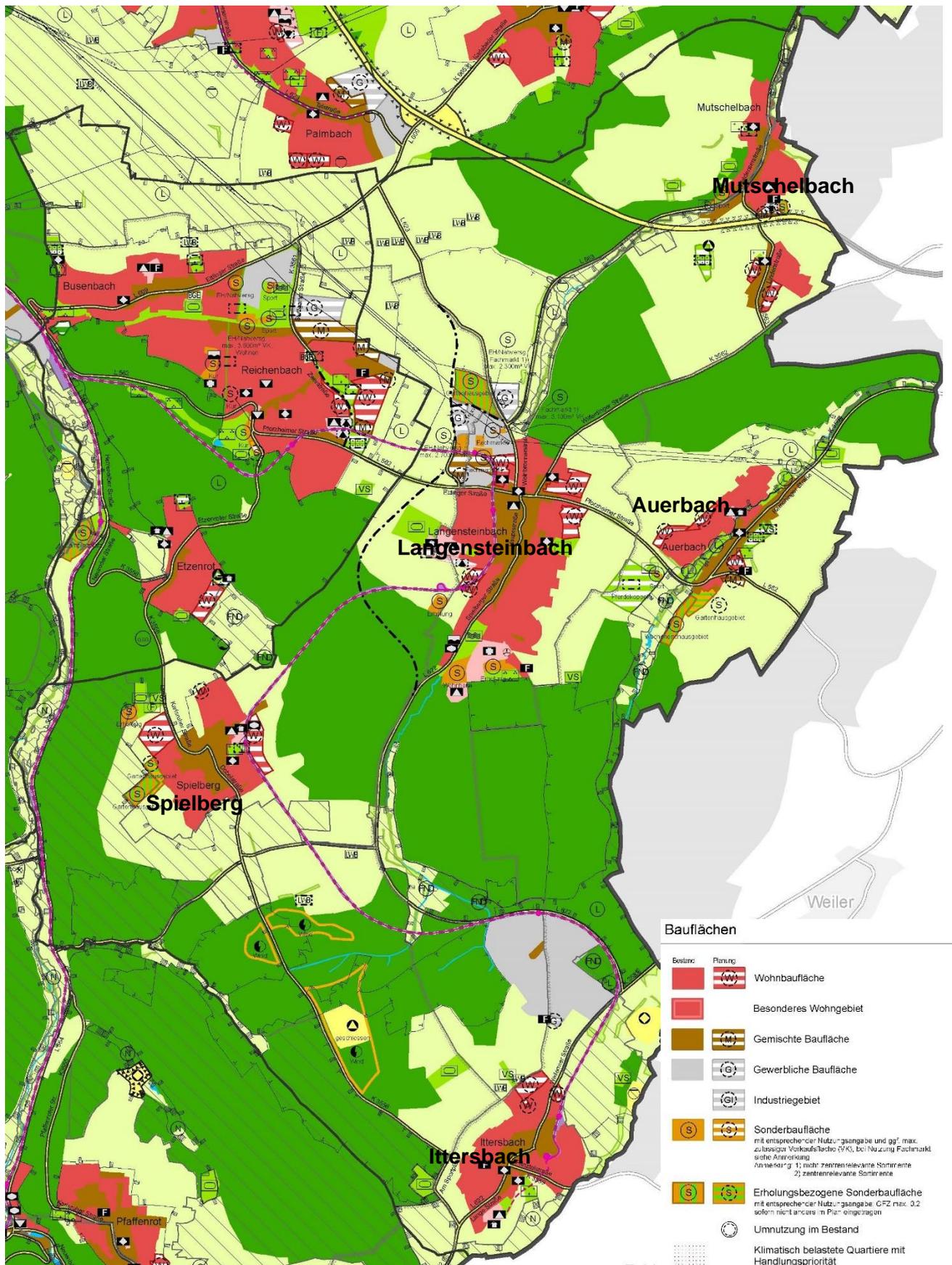
Die Gemeinde Karlsbad liegt verkehrsgünstig zwischen den Oberzentren Karlsruhe und Pforzheim in unmittelbarer Nähe zu Ettlingen. Sie wird als Unterzentrum in der Region identifiziert und sollte daher die Deckung des Grundbedarfs ihrer Nahbereiche und die Versorgung der eigenen wie benachbarten Nahbereiche mit Teilleistungen zur Deckung des gehobenen Bedarfs sichern und weiter ausbauen. Der Ortsteil Langensteinbach wird zusätzlich als Siedlungsbereich gesehen.

Karlsbad ist an Karlsruhe und Pforzheim gut angebunden. Gute Nahverkehrsverbindungen durch Bahn und Bus einerseits und die schöne Landschaftslage am Nordrand des Schwarzwaldes über dem Rheintal andererseits bestimmen den hohen Wohnwert der Gemeinde.

Alle allgemeinbildenden Schulen sind vorhanden. Einen ausgezeichneten Ruf genießt das Klinikum Karlsbad-Langensteinbach, ein Krankenhaus der medizinischen Akutversorgung und der medizinisch-beruflichen Rehabilitation. Im Industriegebiet Karlsbad-Ittersbach haben viele Firmen einen Standort gefunden. Mit anderen mittelständischen Betrieben in allen Ortsteilen sorgen sie für ein gutes Arbeitsplatzangebot. Vielfältige Einkaufsmöglichkeiten bietet das Gewerbegebiet "Schießhüttenäcker" in Karlsbad-Langensteinbach. Im Regionalplan wird Karlsbad als Schwerpunkt für Industrie, Gewerbe und gewerblich orientierte Dienstleistungen klassifiziert, insbesondere der Ortsteil Ittersbach.

### 3.2.2 Bauleitplanung

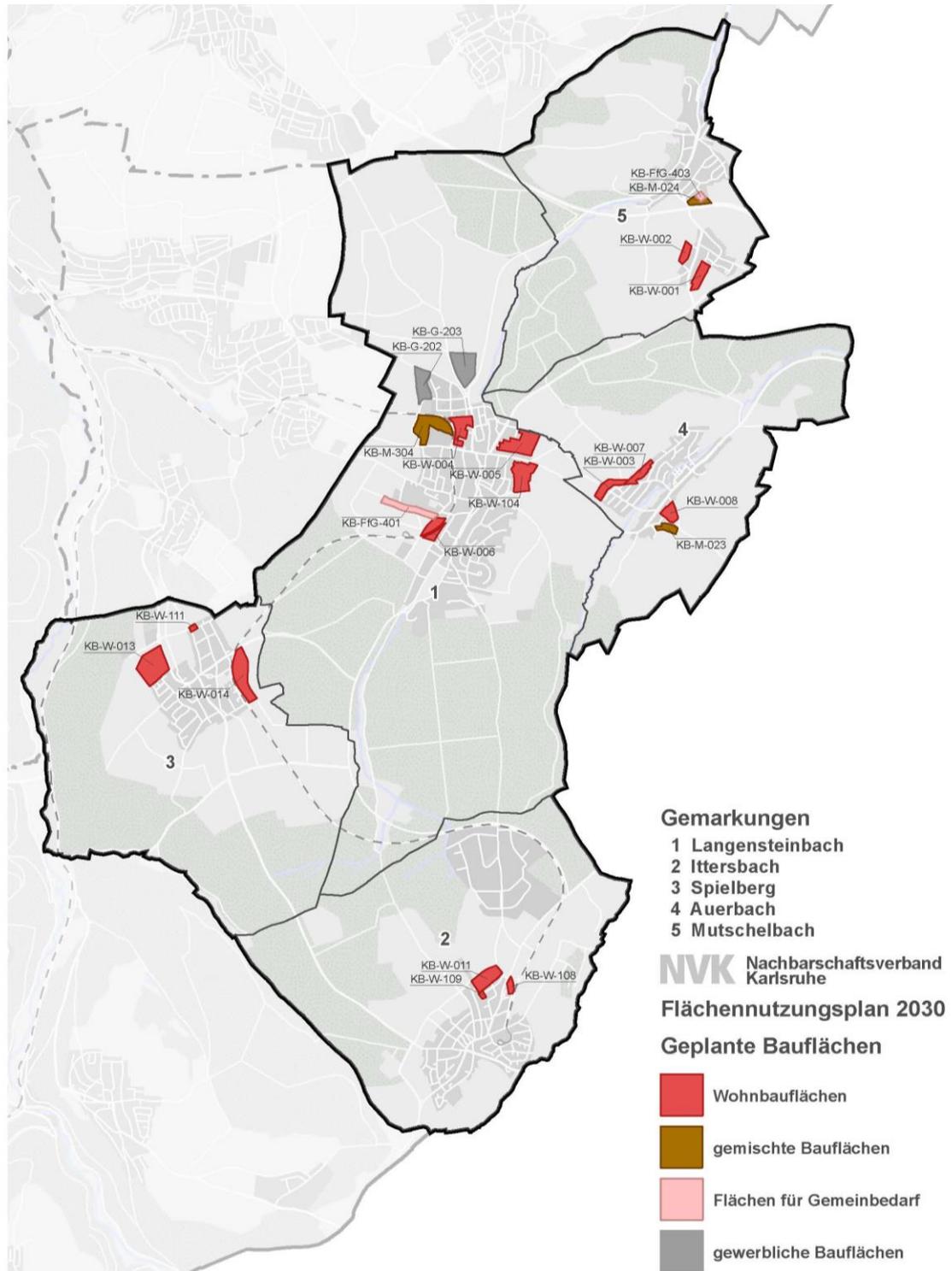
Entsprechend der Aufgaben und Ziele der Regionalplanung soll die Region so gefördert werden, dass ihre vielfältigen Eignungen als Wirtschaftsraum, Wissenschaftsstandort und als Erholungslandschaft genutzt werden können. Darüber hinaus soll in Karlsbad in Bezug auf das Thema Wohnen eine Neuorganisation der bereits im Flächennutzungsplan (FNP) 2010 geplanten Flächen ermöglicht werden, um den Wohnbedarf abzudecken.



Auszug Flächennutzungsplan 2030 | Quelle: Nachbarschaftsverband Karlsruhe

In Karlsbad wird aufgrund der sehr gut einzustufenden Standortfaktoren die Weiterführung der Entwicklungsziele empfohlen sowie eine weitere Entwicklung für Gewerbe insbesondere in der Nähe der Autobahn vorgesehen. Besonders auffällig am Standort Karlsbad ist, dass die Gemeinde über mehr Ein- als Auspendler verfügt. Das Klinikum als größter Arbeitgeber hat hieran einen deutlichen Anteil.

Die vorhandenen Gewerbegebiete sind sehr gut ausgelastet und es stehen nur noch Restflächen zur Verfügung. Kurzfristig mögliche Erweiterungen werden voraussichtlich von Bestandsunternehmen beansprucht. Beschäftigungsstark sind v. a. das produzierende Gewerbe sowie die sonstigen Dienstleistungen. Die Bereiche Handel, Verkehr und Gastgewerbe verzeichnen eine relativ konstante Entwicklung.



Geplante Bauflächen | Flächennutzungsplan 2030 für Karlsbad | Quelle: Nachbarschaftsverband Karlsruhe

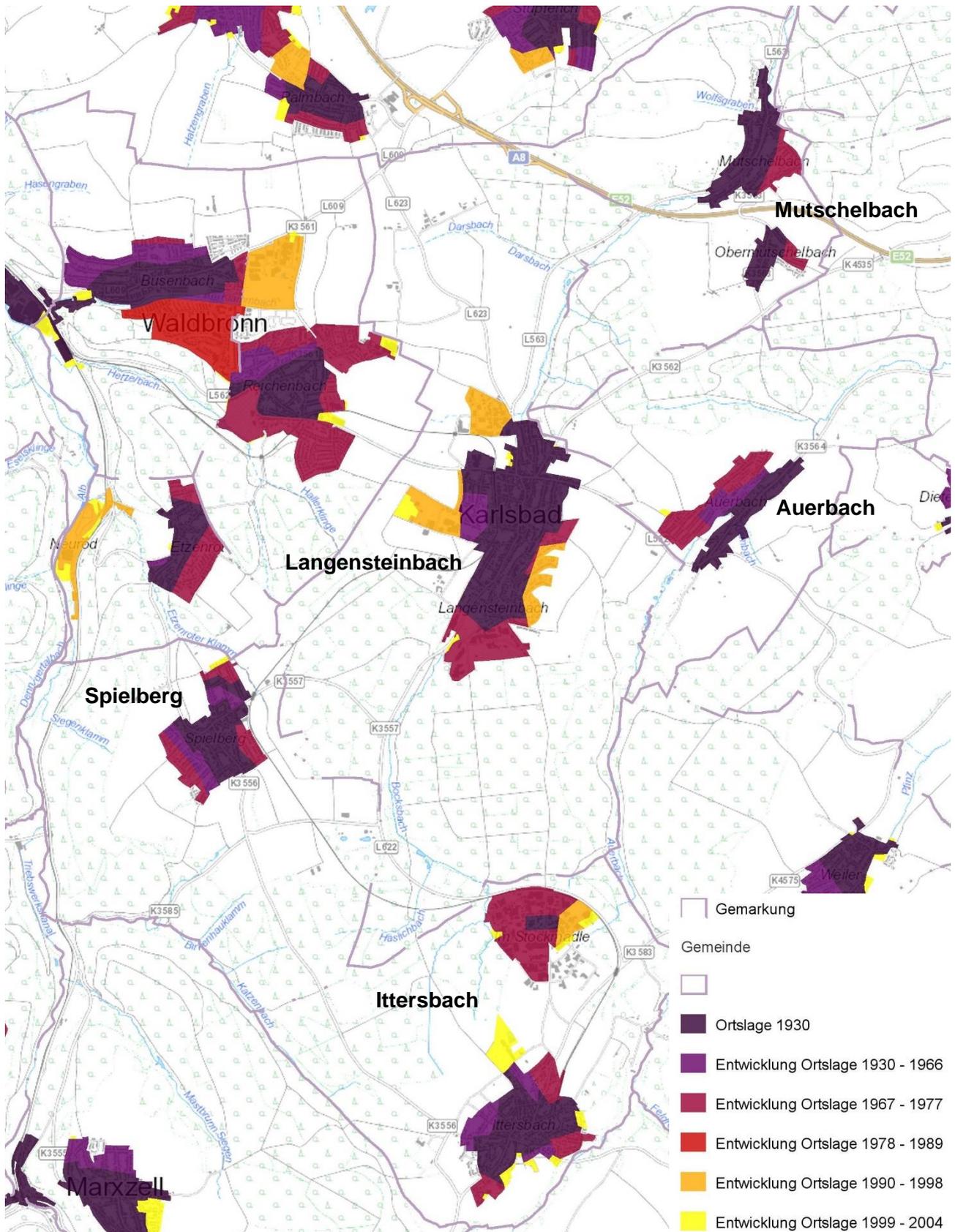
Im Vergleich zu den anderen Kommunen im Nachbarschaftsverband Karlsruhe hat Karlsbad laut der Begründung des FNP mit die höchsten Flächenpotenziale pro Einwohner. Insgesamt liegen die vorhandenen Flächenpotenziale bei ca. 57 ha (Stand August 2020). Im Flächennutzungsplan werden für Karlsbad in allen Ortsteilen neue Wohnbauflächen geplant. Eine Erweiterung der gewerblichen Bauflächen wird in Langensteinbach vorgesehen, wofür der Gemeinde bereits Nachfragen vorliegen.

Gemischte Bauflächen werden nur in Langensteinbach, Mutschelbach und Auerbach festgelegt sowie eine Fläche für Gemeindebedarf in Langensteinbach.

### 3.2.3 Siedlungsentwicklung

Im Herbst 1971 haben sich die Orte Auerbach, Ittersbach, Langensteinbach, Mutschelbach und Spielberg zu einer neuen Gemeinde mit dem Namen Karlsbad zusammengeschlossen. Bis heute strebt die Gemeinde nach einer Anbindung der Ortsteile.

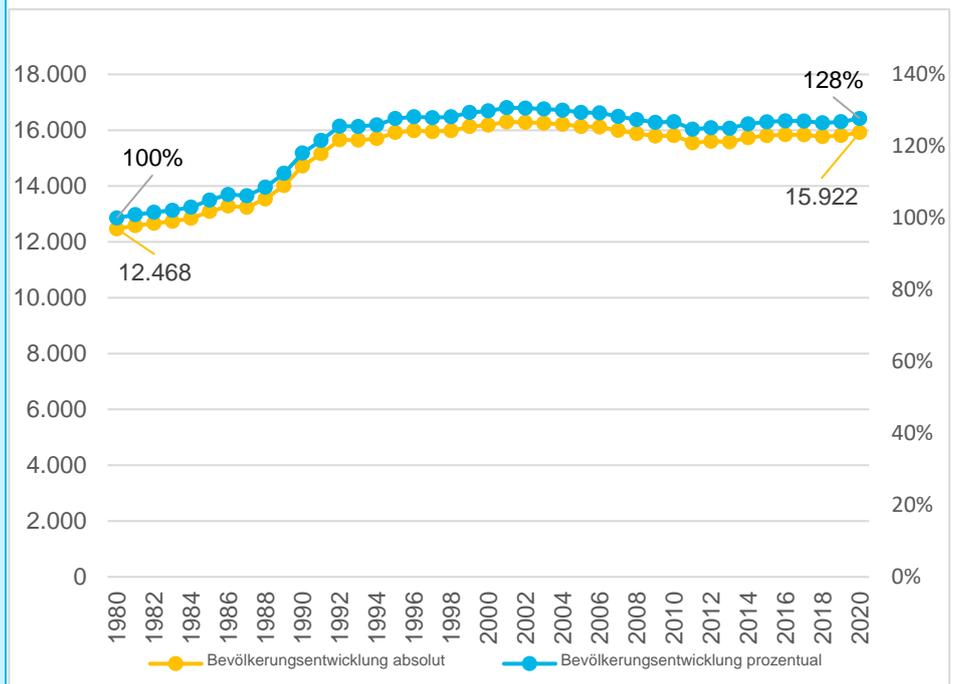
Die nachfolgende Abbildung zeigt die Siedlungsentwicklung ausgehend von der Ortslage 1930 bis 2004. Großflächige Erweiterungen gab es vor allem in dem Zeitraum 1967 bis 1977. In den Jahren 1990 bis 2004 hat sich die Siedlungsentwicklung hauptsächlich an den Ortsrändern von Langensteinbach und Ittersbach konzentriert, mit überwiegenderem Fokus auf die gewerblichen Nutzungen und die Erweiterung der Industriegebiete.



Auszug Siedlungsentwicklung | Quelle: Kartendienst der LUBW, Abruf am 23.09.2021

## 3.3 Demografie

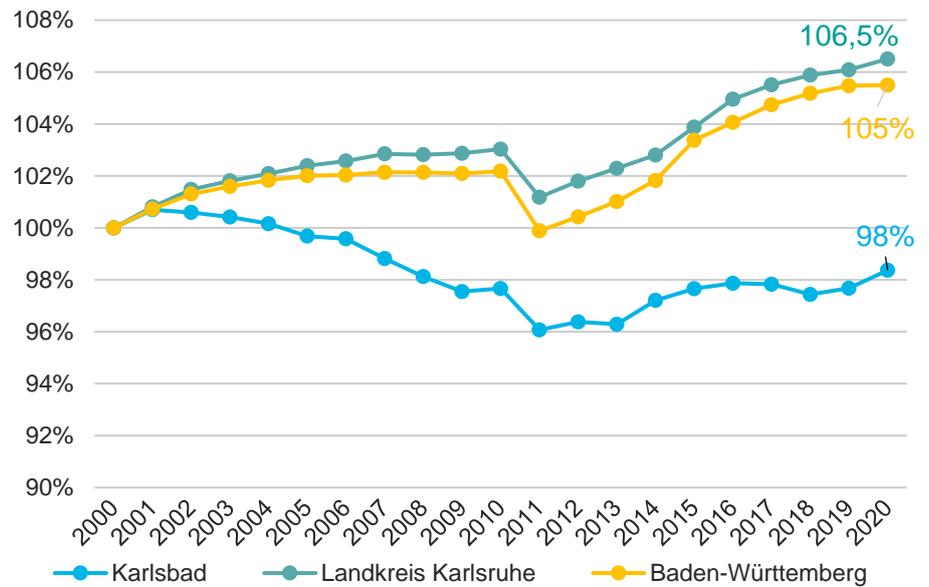
### Bevölkerungsentwicklung seit 1980 in Karlsbad



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Eigene Darstellung; Abrufdatum: 22.09.2021

In den letzten vierzig Jahren stieg die Bevölkerungszahl der Gemeinde Karlsbad um 28 Prozent von 12.468 auf 15.922 Personen. Die meisten Einwohner hatte Karlsbad im Jahr 2001, mit 16.299 Personen. Ab diesem Zeitpunkt sinkt die Zahl und erreicht ihren Tiefpunkt im Jahr 2013. Ab 2014 wird die Entwicklung wieder positiv.

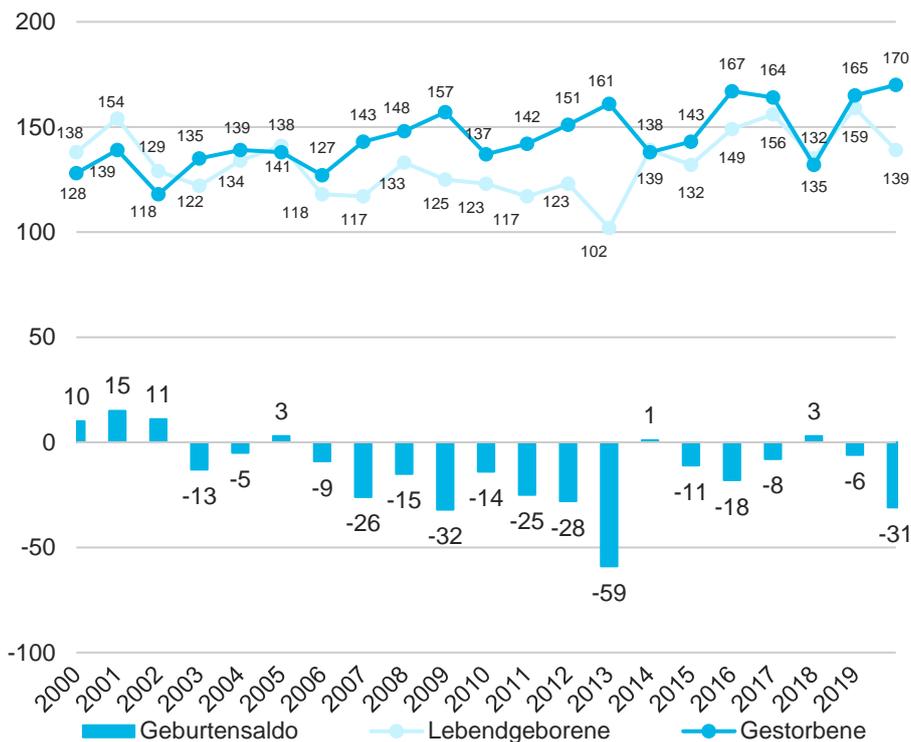
Bevölkerungsentwicklung seit 2000 in Karlsbad, im Landkreis Karlsruhe und Baden-Württemberg im Vergleich



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Eigene Darstellung; Abrufdatum: 22.09.2021

Betrachtet man die Bevölkerungsentwicklung in Karlsbad im Vergleich zum Kreis Karlsruhe und dem Land Baden-Württemberg, fällt auf, dass die Entwicklung der Gemeinde seit 2001 hinter der von Kreis und der vom Land zurückfällt. Seit 2011 ist eine geringfügig positive Entwicklung zu sehen, jedoch immer noch eine negative Tendenz zum Vergleichsjahr 2000. Im Land Baden-Württemberg und im Landkreis Karlsruhe hat die Bevölkerung im gesamten Zeitraum um ca. 6 Prozent zugenommen. Der Abfall der Bevölkerungszahlen um 2011 ist auf statistische Korrekturen aus dem Zensus zurückzuführen.

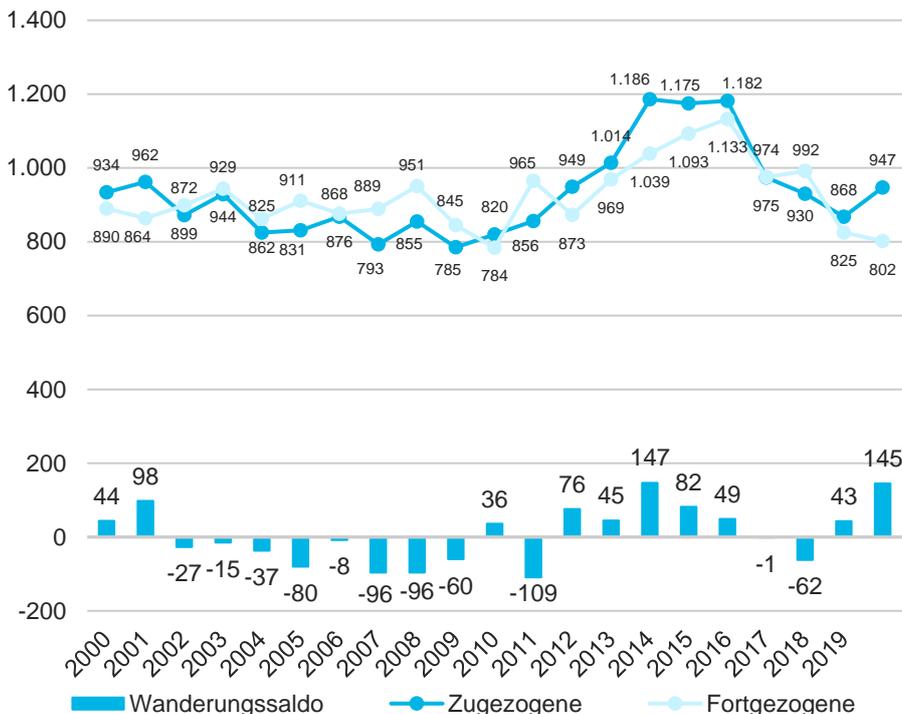
Natürliche Bevölkerungsentwicklung seit 2000 in Karlsbad



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Eigene Darstellung; Abrufdatum: 22.09.2021

Die natürliche Bevölkerungsentwicklung, also Geburten- und Sterbefälle, zeigt, wie viele Kinder geboren werden, im Vergleich zu den Sterbefällen einem Jahr. Karlsbad weist seit 2003 überwiegend ein zum Teil sehr hohen negativen Geburtensaldos auf.

Wanderungsbedingte Bevölkerungsentwicklung seit 2000 in Karlsbad

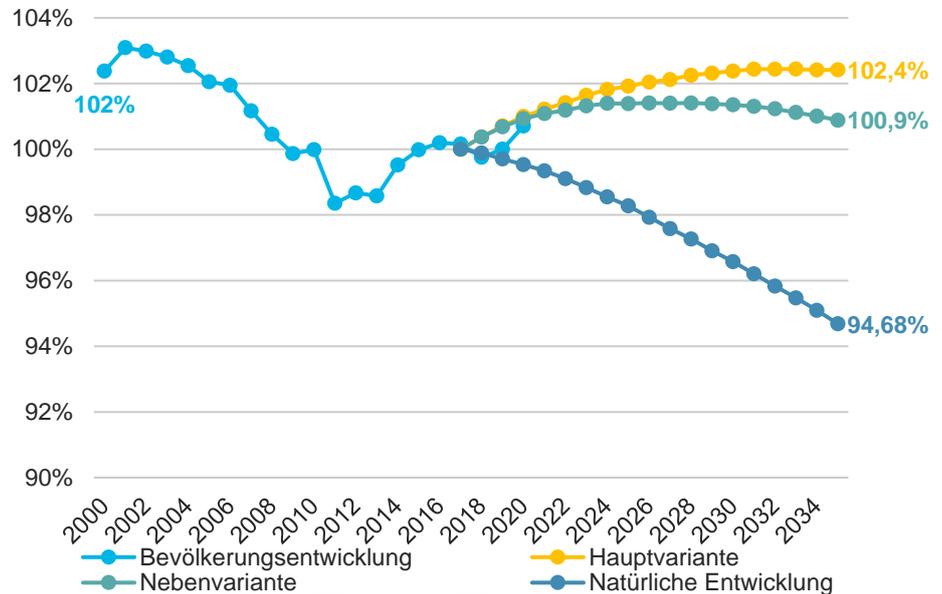


Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Eigene Darstellung; Abrufdatum: 22.09.2021

Die wanderungsbedingte Bevölkerungsentwicklung, die nur die zu- und fortgezogenen Personen betrachtet, zeigt, dass zwischen 2002 und 2011 fast durchweg,

mit Ausnahme vom Jahr 2010 mehr Menschen aus Karlsbad fortgezogen sind als zugezogen. In Kombination mit der natürlichen Bevölkerungsentwicklung erklärt dies auch die leichte Abnahme der Bevölkerungszahl in dieser Zeit. Zwischen den Jahren 2012 und 2020 kehrt sich der Trend um und die Zahl der Zuzügler liegt über der der Fortzügler, mit Ausnahme der Jahre 2017 und 2018.

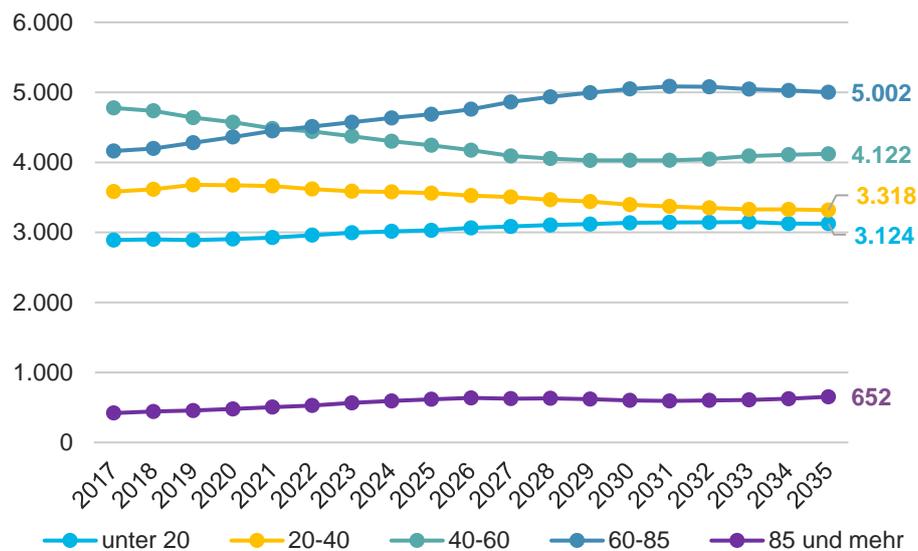
#### Bevölkerungsentwicklung- und vorausrechnung 2000-2035 in Karlsbad



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Eigene Darstellung; Abrufdatum: 22.09.2021

Die künftige Einwohnerentwicklung unterliegt verschiedenen Einflussfaktoren und kann durch noch nicht absehbare Ereignisse erheblich variieren. Die Bevölkerungsvorausrechnung des Statistischen Landesamtes basiert auf Annahmen zur zukünftigen Geburtenrate, Lebenserwartung sowie Zu- und Abwanderung über die Landesgrenze. In der Vorausrechnung des statistischen Landesamtes zum Jahr 2035 gibt es drei Varianten. Zum einen die natürliche Bevölkerungsentwicklung ohne Wanderung, eine Hauptvariante mit angenommener höherer Zuwanderung und eine Nebenvariante mit einer konservativeren Schätzung der Zuwanderungszahlen. Anhand der Grafik lässt sich erkennen, dass Karlsbad mit Blick auf den vorherrschenden negativen Geburtensaldo ohne Zuzügler bis zum Jahr 2035 weiter schrumpfen würde. In der Haupt- sowie in der Nebenvariante würde die Bevölkerungszahl einen leichten Anstieg verzeichnen, allerdings auch hier nicht das Hoch der Jahre 2002 und 2003 erreichen.

Bevölkerungsvorausrechnung bis 2035 mit Basis 2017 mit Wanderung in 5 Altersgruppen in Karlsbad



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Eigene Darstellung; Abrufdatum: 22.09.2021

In der Vorausrechnung in fünf Altersgruppen lässt sich die zukünftige Bevölkerungsstruktur in Karlsbad ablesen. Es wird deutlich, dass besonders die Zahl der 60-85-jährigen relativ stark zunimmt, während die Zahl der 40-60-jährigen abnimmt. Es findet also ein Anstieg der betagten und hochbetagten Personen statt, während der Anteil der erwerbstätigen Bevölkerung weiter abnimmt. Dieser Trend des demografischen Wandels ist überall in Deutschland zu spüren, in ländlichen Gemeinden tritt diese Überalterung jedoch noch stärker auf. Karlsbad ist also in gewissem Maße auf Zuwanderung angewiesen, um diesen Trend zu verlangsamen. Ebenso ist es notwendig, die Infrastruktur für eine alternde Gesellschaft zu schaffen.

## 3.4 Ökologie

Karlsbad liegt auf dem Alb-Pfinz-Plateau im nördlichen Schwarzwald. Im Umweltbericht des Flächennutzungsplans wird Karlsbad dem Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord zugeordnet. Die Gemeinden auf dem Alb-Pfinz Plateau sind durch die landwirtschaftliche und teilweise bewaldete Landschaft stark geprägt. Die Ortschaften weisen in Folge dessen einen bäuerlichen Charakter auf, der mit der Zeit und der Urbanisierung verloren geht. Die landschaftliche Erlebnisqualität von Karlsbad sowie andere Orte im Gebiet wird durch die Autobahn und Bahntrassen und die Hochspannungsleitungen stark eingeschränkt.

### Erholungsnutzung

Die Gebiete Rittnert, Unterwald und Großer Wald südlich von Langensteinbach werden als Erholungswald der Stufe 1a ausgewiesen. Für die Naherholung stehen Grün- und Freizeitflächen sowie Landschaftsbereiche in fußläufiger Entfernung zu den Wohn- und Mischbauflächen zur Verfügung. Als fußläufig gut erreichbare Entfernung werden 750 m angenommen. Diese Bereiche sind insbesondere für die fußläufige Kurz- und Feierabenderholung und durch entsprechende Ausgestaltung für die Erholungsnutzung von zentraler Bedeutung. Zu beachtende Erholungsschwerpunkte in Karlsbad-Langensteinbach ist die St. Barbara Ruine.

### Biotopverbund

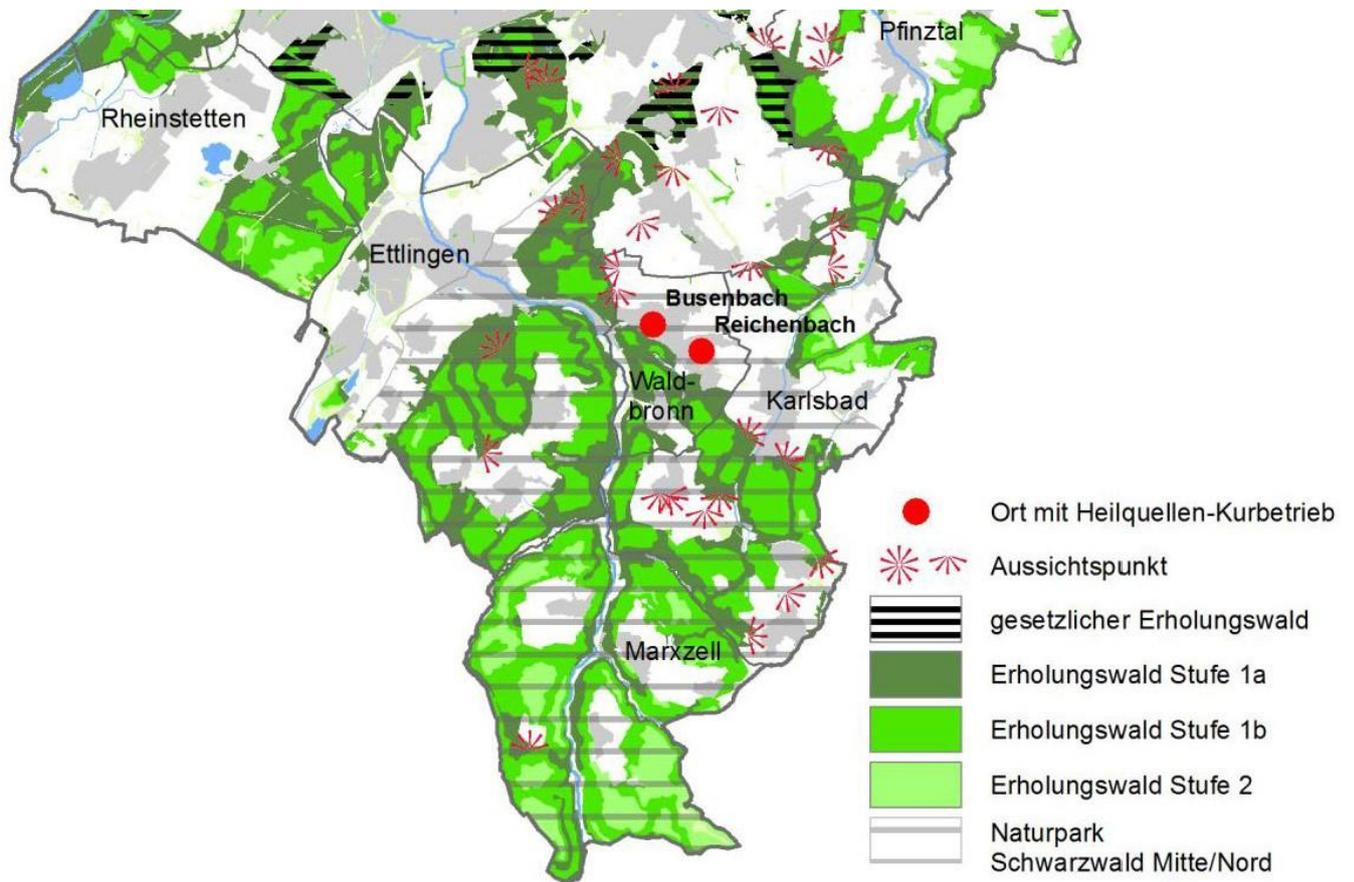
Neben den Schutzgebieten und Waldrefugien sind Schutzobjekte wie gesetzlich geschützte Biotope, Naturdenkmale, besondere Lebensraumstrukturen und Lebensräume wie Habitatbaumgruppen sowie der Verbund von Lebensräumen von besonderer Bedeutung für das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt. Diese Bereiche sind gegenüber Flächeninanspruchnahme, Zerschneidung und Störung funktionaler Zusammenhänge besonders empfindlich. Wildtierkorridore internationaler Bedeutung verlaufen im Bereich des Schwarzwaldes Marxzell- Karlsbad und im Kraichgau bei Pfinztal.

### Schutzgutbezogene Kumulationen

Der sehr hochwertige Landschaftsraum des Nachbarschaftsverbands ist geprägt durch zahlreiche miteinander kumulierende Schutzgebietssysteme. Die Lage der Flächen kann auch zu schutzgutbezogenen Kumulationen führen. Hohe Konflikte und Kumulationen zeichnen sich in Karlsbad insbesondere bei den Flächen für die Schutzgüter: „Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt“, „Klima“, „Boden“ und „Wasser“.

### Vorbehaltsgebiete für regionalbedeutsame Photovoltaik-Freiflächenanlagen

Die Region Mittlerer Oberrhein ist aufgrund hoher Sonneneinstrahlung im Vergleich zum Bundesdurchschnitt Besonders geeignet für die Nutzung der Sonnenergie zur Stromerzeugung. Der Regionalplan weist besonders geeignete Flächen im Freiraum, die für PV-FFA vorgesehen werden, aus. Durch die Nutzung dieser Flächen für PV-FFA können Raumnutzungskonflikte zwischen der solaren Energieerzeugung und klassischen Freiraumfunktionen im ohnehin knappen Freiraum der Region vermieden werden. Aufgrund der besonderen Eignungen und Vorbelastung der Flächen in Karlsbad sind die Errichtung und der Betrieb von PV-FFA im regionalen Grünzug möglich. Eine Nutzung der Anbauverbotszone ist nur im begründeten Einzelfall möglich. Die Durchgängigkeit für Wildtiere wird durch entsprechende bauliche Ausführung z. B. durch einen 50 m-Streifen entlang der Autobahn, sichergestellt.



Auszug aus dem Plan Kurorte, Erholungswald und Naturpark im Nachbarschaftsverband Karlsruhe | Quelle: Umweltbericht Flächennutzungsplan 2030

## 4. Gemeindeentwicklung im Dialog

### 4.1 Dialog- und Erarbeitungsprozess

#### Auftakttermin mit der Verwaltungsspitze und Ortsbegehung

Den Einstieg in die Erarbeitung der Leitlinien der Gemeindeentwicklung bildete ein Auftakttermin mit der Verwaltungsspitze, bei dem wichtige Grundlageninformationen zu den lokalen Gegebenheiten bereitgestellt wurden. Im Anschluss fand eine Ortsbegehung aller Ortsteile statt, bei der erste Eindrücke von den Merkmalen, Besonderheiten und Herausforderungen der einzelnen Ortsteile gesammelt und dokumentiert wurden.

#### Agendagruppen der Gemeinde

Um einen Überblick über abgeschlossene, laufende und anstehende Projekte und Aufgaben zu bekommen, wurden die Dokumentationen aus den Agendagruppen der Gemeinde, insbesondere das Gemeindeentwicklungskonzept 2020 „Mach mit! Unsere Zukunft Karlsbad“ von 2016 und die Fortschreibung von 2017 analysiert. So konnten der aktuelle Stand abgestimmt und der Ausgangspunkt der Leitlinien der Gemeindeentwicklung 2035 festgelegt werden.

#### Öffentliche Auftaktveranstaltung

Im September 2021 fand die öffentliche Auftaktveranstaltung für alle Bürger:innen statt. Die Teilnehmenden konnten Anregungen und Eindrücke zu verschiedenen Themen wie Wohnen, Mobilität, Wirtschaft, Gesundheit und Klimaschutz abgeben. Aus diesen gewonnenen Erkenntnissen und nach Abstimmung mit der Verwaltung wurden die Ziele und Maßnahmen der Leitlinien der Gemeindeentwicklung 2035 erarbeitet und im Gemeinderat vorgestellt.

#### Rolle der Fachplaner

Die STEG ist ein extern beauftragter Dienstleister und hat im Prozess zwei Funktionen. Zum einen ist die STEG Prozessbegleiter und berät mit der Verwaltung das Vorgehen des Dialog- und Arbeitsprozesses. Zum anderen berät die STEG bei fachlichen Fragen zu Stadtplanung und Stadtentwicklung.

#### Gemeindeentwicklungskonzept 2035

Die Gemeinde Karlsbad plant im Frühjahr 2022 das Gemeindeentwicklungskonzept „Karlsbad 2035“ weiter auszuarbeiten. Mithilfe verschiedener Agendagruppen sollen die vorgeschlagenen Leitlinien, Maßnahmen und Projekte tiefer bearbeitet und mit den Akteuren abgestimmt werden.

## 4.2 Impressionen aus der Beteiligung

Am 16. September 2021 lud die Gemeinde alle Bürger:innen aus Karlsbad zur Auftaktveranstaltung zum Gemeindeentwicklungskonzept in die Schelmenbuschhalle ein. Die interessierte Öffentlichkeit wurde über den vorgesehenen Prozess und die Beteiligungsmöglichkeiten im Rahmen des Gemeindeentwicklungskonzepts informiert. Zugleich diente die Veranstaltung zur Erhebung erster Rückmeldungen der Teilnehmenden. Hierzu wurden Themenkarten verteilt, auf denen die Bürger:innen Stärken und Schwächen in den Bereichen:

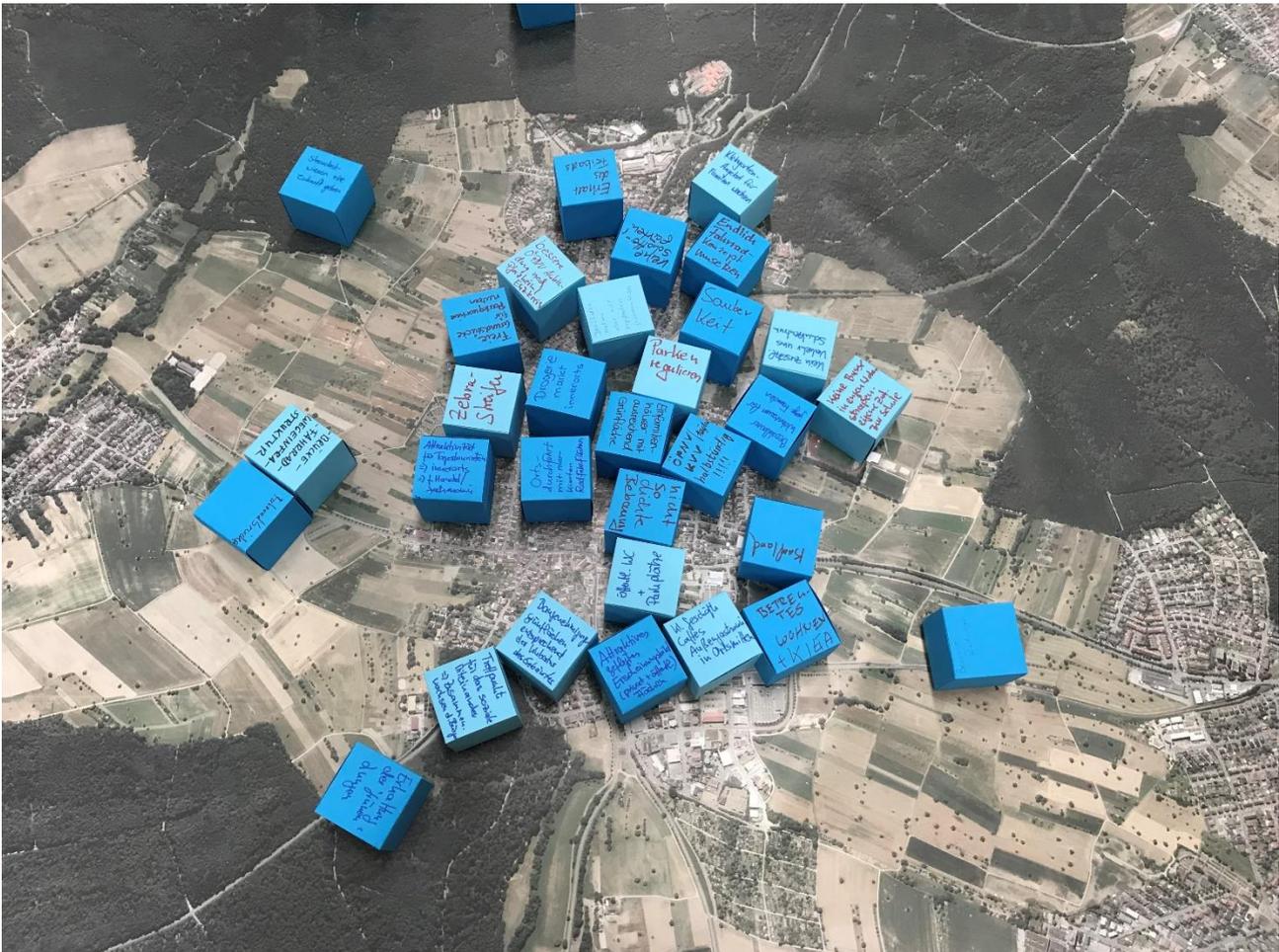
„Bauen, Wohnen und Siedlungsentwicklung“,  
„Mobilität und Ortsanbindung“,  
„Miteinander in Karlsbad“,  
„Gesundheit, Freizeit und Jugend“,  
„Wirtschaft, Versorgung und Berufsorientierung“,  
„Energie, Klimaschutz und Energiewandel“

notieren konnten. Gleichzeitig lag ein großes, begehbare Luftbild aus, auf dem die Bürger:innen auf blauen Würfeln ihre Wünsche und Visionen für Karlsbad notieren und auf dem Luftbild verorten konnten. Anschließend wurden die Ergebnisse der jeweiligen Themenecken und Diskussionen im Plenum zusammengefasst. (Für weitere Informationen siehe Dokumentation im Anhang.)



Eindrücke aus der öffentlichen Auftaktveranstaltung | Quelle: STEG

## 4.3 Wünsche und Visionen für Karlsbad



Wünsche und Visionen auf Würfeln verortet| Quelle: STEG

Während der öffentlichen Auftaktveranstaltung wurden mithilfe eines begehbaren Bodenluftbilds Wünsche und Visionen der Karlsbader Bürger: innen für die Zukunft der Gemeinde gesammelt. Diese wurden zum einen nach Ortsteilen und zum anderen nach Handlungsthemen geclustert. Weitere Wünsche und Visionen bezogen sich auf die gesamte Gemeinde und sind im Folgenden aufgelistet.

### Wünsche und Visionen für Karlsbad 2035

#### Wohnen, Bauen und Siedlungsentwicklung

- > Förderung für denkmalgeschützte Gebäude,
- > Erhalt und Ausbau der Grün- und Freiflächen

#### Gesundheit, Freizeit und Jugend

- > Erhalt und Ausbau der Sportinfrastruktur
- > Unterstützung der Kunst- und Musikschule Karlsbad
- > Größeres Kleingarten Angebot für Familien
- > Sicherung der hausärztlichen Versorgung
- > Schaffung und Erhalt von Pflegeplätzen
- > Schaffung von Tagespflegeeinrichtungen

### **Miteinander in Karlsbad**

- > Begegnungsstätte/-hof für alle Generationen, Senioren + Kinder Betreuung gemeinsam
- > Karlsbad wofür stehen wir?
- > Besseres Miteinander unter den Ortsteilen. Weniger Ortsdenken „ein Karlsbad“
- > Mehr gemeinsame Karlsbader-Feste oder Aktionen. Stärkung des Miteinanders durch Veranstaltungen + Aktionen (Dorrfeste, Nachbarschaftshilfe)

### **Mobilität und Ortsanbindung**

- > Verbesserung der ÖPNV-Anbindung zu den Nachbarstädten und Gemeinden,
- > Verbesserung des ÖPNV-Angebots innerorts,
- > Schaffung, Regelung und Neugestaltung von Parkplätzen im öffentlichen und privaten Raum,
- > Ausbau und Verbesserung der Rad- und Fußgängerinfrastruktur

### **Wirtschaft, Versorgung und Berufsorientierung**

- > Erhöhung der Attraktivität für Tagestouristen,
- > Unterstützung von lokale Firmen bei der Transformation,
- > Ausbau und Verbesserung der Internetinfrastruktur,
- > Förderung und Unterstützung von Einzelhandel in den Ortsteilen.

### **Energie, Klimaschutz und Energiewandel**

- > Diversifizierung des Einsatzes von erneuerbarer Energie,
- > Schaffung von Anreizen und Förderung von privater Energiemaßnahmen,
- > Zusammenführung von lokaler Wirtschaft und Klimaschutz

## **Wünsche und Visionen für Langensteinbach**

### **Wohnen, Bauen und Siedlungsentwicklung**

- > Diversifizierung der Wohnangebote (bezahlbares Wohnraum für junge Familien und betreutes Wohnen sowie Einfamilienhäuser mit privaten Grünflächen),
- > Aktivierung der Baulücken,
- > Erhalt von Freiräumen und öffentlichen Grünflächen,
- > Schaffung eines attraktiven Erscheinungsbildes bei privaten und öffentlichen Flächen

### **Mobilität und Ortsanbindung**

- > Sicherung des Schulwegs,
- > Die Verbesserung der ÖPNV,
- > Ausbau von der Radwegeninfrastruktur

### **Miteinander in Karlsbad**

- > Erhalt des Freibads

### **Wirtschaft, Versorgung und Berufsorientierung**

- > Drogeriemarkt innerorts

## Wünsche und Visionen für Ittersbach

### Wohnen, Bauen und Siedlungsentwicklung

- > Technische und finanzielle Förderung von energetischer Sanierung vom Gebäudebestand,
- > Strategien und Konzepte für Aktivierung von Leerständen entwickeln

### Mobilität und Ortsanbindung

- > Verbesserung der Anbindung von Karlsbad zu den Nachbargemeinden,
- > Sicherung der Auto- und Fußgängerverkehr

### Miteinander in Karlsbad

- > Ausbau und Aufwertung der Treffpunkte für das soziale Zusammenwachsen der Bürger: innen
- > Schaffung von Gewerbe- und Gastronomieangebot zur Belebung der Ortsmitte von Ittersbach

### Energie, Klimaschutz und Energiewandel

- > Diversifizierung der Energieressourcen mit Schwerpunkt erneuerbarer Energie

## Wünsche und Visionen für Auerbach

### Mobilität und Ortsanbindung

- > Verbesserung und Regelung der Parksituation,
- > Verbesserung der Radwegeninfrastruktur

## Wünsche und Visionen für Mutschelbach

### Wirtschaft, Versorgung und Berufsorientierung

- > Ausbau der Internetinfrastruktur zur Ermöglichung der Homeoffices

## Wünsche und Visionen für Spielberg

### Wohnen, Bauen und Siedlungsentwicklung

- > Stärkung der Ortsmitte von Spielberg

### Mobilität und Ortsanbindung

- > Sicherung der Verkehrsanbindung von Spielberg zum Gewerbegebiet in Ittersbach

## 5. Handlungsfelder, Leitlinien und Maßnahmen

Unter Berücksichtigung der übergeordneten Zielstellungen der Regional- und Flächennutzungsplanung können laufende Agendaprojekte der Gemeindeverwaltung und Gemeindearbeitsgruppen unter nachfolgend aufgeführten sechs Handlungsfelder zusammengefasst werden: „Energie und Klimafolgenanpassungen“, „Gesundheit, Freizeit und Jugend“, „Miteinander in Karlsbad“, „Mobil“, „Siedlungsentwicklung“, „Wirtschaft und Berufsorientierung“. Die Handlungsfelder untergliedern sich in Leitlinien und Umsetzungsmaßnahmen.

Im Folgenden wird die Entwicklungsstrategie für die sechs Handlungsfelder dargelegt. Dabei wird zunächst die Ausgangssituation beleuchtet mithilfe eines Ampelsystems (siehe Legende), anschließend werden die Ergebnisse der Dialogphase aufgezeigt. Für jedes einzelne Handlungsfeld sind die Maßnahmen aufgelistet, welche in den kommenden Jahren sukzessive angegangen werden sollen. Diese Maßnahmen sind eine Zusammenstellung aus derzeit noch ruhenden Projekten, die in der Zukunft aktiviert werden sollen, Maßnahmen, deren Umsetzung fortwährend laufen (gelber Punkt) und neue Maßnahmen (blauer Punkt), die sich aus den genannten Wünschen und Visionen der Bürgerbeteiligung ergaben. Die weitere Bearbeitung wird durch die Agendagruppen bei der Ausarbeitung des Gemeindeentwicklungskonzeptes Karlsbad 2035 im Frühjahr 2022 erfolgen.

Leitlinien, Ziele und Maßnahmen stehen in Bezug zu unterschiedlichen Themenfeldern, die durch ihr Zusammenspiel das Erfordernis darlegen, unterschiedliche Fach- und Zuständigkeitsbereiche bei den Entwicklungen einzubinden.

### Leitziele

- > Karlsbad, die energieautarke Gemeinde
- > Eine gesunde Gemeinschaft von jung bis alt
- > Eine zusammenhängende und nachbarschaftliche Gemeinde
- > Ein beispielhafter Ort für zukünftige integrierte Mobilitätsmodelle
- > Ein lebendiger, selbständiger Wohnort für alle Altersgruppen
- > Ein Zielort für große und kleine zukunftsorientierte Unternehmen und Forschungseinrichtungen

### Legende

-  Umsetzung abgeschlossen
-  Umsetzung begonnen
-  Umsetzung läuft fortwährend
-  Umsetzung noch nicht begonnen
-  Umsetzung (derzeit) gestoppt
-  Neue Maßnahmen und Projekte

## 5.1 Energie und Klimafolgenanpassungen

### 5.1.1 Ausgangslage

Leitlinie A 1 KLIMASCHUTZ UND ENERGIEWENDE FÜR KARLSBAD KONZIPIEREN		
Handlungsschwerpunkte und Maßnahmen		Status Quo Stand 2021
A 1.1	Kooperationspartner für das Projekt 100 % erneuerbare Energien Regionen des Bundesumweltministeriums finden	
A 1.2	Fortschreibung der CO2-Bilanzen und Erarbeitung von jährlichen Steckbriefen	
A 1.3	Erarbeitung des „Karlsbader Sanierungsstandards“ in Kooperation mit der regionalen Handwerkerschaft und der Energieagentur des Landkreises	
A 1.4	Einsatz von Ökostrom zur Versorgung der Liegenschaften prüfen	
A 1.5	Planung eines Nahwärmenetzes in Langensteinbach	
A 1.6	Erweiterung der Holzhackschnitzelheizzentrale im Schulzentrum	
A 1.7	Photovoltaikanlage im Freiraum	
Leitlinie A. 2 GEBÄUDE ENERGETISCH SANIEREN		
A 2.1	Erstellung eines mittelfristigen Sanierungsfahrplanes	
A 2.2	Erarbeitung einer Richtlinie für Sanierungsstandard	
A 2.3	Umrüstung der Gebäude auf LED-Beleuchtung	
A 2.4	Dienstanweisung für den Betrieb der Gebäude aktualisieren	
A 2.5	Durchführung von regelmäßigen Hausmeisterschulungen	
Leitlinie A. 3 KONTROLLE FÜR ERREICHUNG DER ENERGIEWENDE		
A 3.1	Verwendung eines Teils der Erträge aus Konzessionen für erneuerbare Energien-Projekte	
A 3.2	Beauftragung der EnBW für Energiecontrolling	
A 3.3	Umrüstung der gesamten Straßenbeleuchtung auf LED-Standard	
Leitlinie A. 4 BEWUSSTSEIN FÜR DIE NOTWENDIGKEIT DES ENERGIEWANDELS		
A 4.1	Weiterführung der Zukunftsinitiative Karlsbad (ZIK) und sozialverträgliche, umweltfreundliche und energieeffiziente Beschaffung von Materialien	
A 4.2	Regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen, Aktionen zu den Themen Energieeffizienz, erneuerbare Energien durchführen.	
Leitlinie A. 5 SCHUTZMASSNAHMEN GEGEN KLIMAWANDELEREIGNISSE UND FÜR DEN UMWELTSCHUTZ		
A 5.1	Gebiete für den vorbeugenden Hochwasserschutz untersuchen und bauliche Maßnahmen umsetzen	

A 5.2	Lärmschutzmaßnahmen in Mutschelbach	●
Leitlinie A. 6 ZERTIFIZIERUNG		
A 6.1	Regelmäßige Zertifizierung nach dem European Energy Award	●



Starkregenereignisse in Langensteinbach im Juli 2021. | Quelle: ka-news

## 5.1.2 Ergebnisse aus dem Dialogprozess

### Klimaschutz und Energiewende

Viele positive Rückmeldungen gingen zu den Klimaschutz- und Energiewende-Projekten ein, die Karlsbad in den letzten Jahren realisiert hat. Insbesondere die Umrüstung auf LED-Beleuchtung, der Einsatz von Ökostrom, der Aufbau eines Nahwärmenetzes und die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED werden als positiv bewertet. Insgesamt wird der Einsatz der Gemeinde zum Thema von den Teilnehmern anerkannt, wobei auch auf Verbesserungspotenziale hingewiesen wird.

Handlungspotenzial erkennen die Teilnehmenden vor allem im Einsatz von weiteren erneuerbaren Energieressourcen, wie zum Beispiel Windkraftenergie, Erdwärme und Solarenergie. Die von den Teilnehmern identifizierten Herausforderungen zur Umsetzung der Energiewende liegen in der fehlenden Förderung zum Decken des lokalen Bedarfs und die Offenheit zu neuen Wegen, wie beispielsweise die nachträgliche Ausrüstung von Gebäuden.

### Energetische Sanierung und Energiecontrolling

Die gesamten Rückmeldungen zum Thema energetische Sanierung und Energiecontrolling lagen auf der positiven Seite. Vornehmlich weisen die Teilnehmer: innen auf die Maßnahmen zum Schwerpunkt Erstellung, Erarbeitung und Umsetzung der Sanierungsstandards der Gemeinde hin.

### Grünflächen

Die Grünflächen von Karlsbad, insbesondere die in den Ortsmitten, werden von den Teilnehmern: innen sehr geschätzt. Auf den Erhalt dieser Grünflächen in den Ortskernen wird mehrmals hingewiesen. Jenseits wird die Versiegelung von Flächen für die Schaffung von Parkplätzen stark kritisiert.

### Schutzmaßnahmen

In Bezug auf die Schutzmaßnahmen gegen Klimawandelereignisse wird der Einsatz der Gemeinde als fehlend bezeichnet, insbesondere nach den Starkregenereignissen, von denen die Ortsteile Langensteinbach, Auerbach und Mutschelbach am stärksten betroffen waren. Als Handlungsschwerpunkte werden vorbeugende Hochwasserschutzmaßnahmen und die Förderung privater Schutzmaßnahmen benannt.

### Bewusstsein und Öffentlichkeitsarbeit

Obwohl die regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde teilweise als positiv bewertet wurde, bemängelte ein anderer Teil das Angebot an Veranstaltungen zur Notwendigkeit des Energiewandels und die fehlende Kommunikation und Transparenz zum Thema.

### 5.1.3 Handlungsschwerpunkte und Maßnahmen

Leitlinie A 1 KLIMASCHUTZ UND ENERGIEWENDE FÜR KARLSBAD KONZIPIEREN		Status Quo
Handlungsschwerpunkte und Maßnahmen		Stand 2021
A 1.1	Unterstützung und Förderung von öffentlichen und privaten Nachrüstungsmaßnahmen zum Einsatz von erneuerbaren Energieressourcen	
A 1.2	Entwicklung einer Strategie zum Einsatz von Erdwärme und Windkraftenergie	
A 1.3	Erhalt und Schaffung von „Grüninseln“ in den Ortskernen mit der Absicht, das Mikroklima innerorts zu verbessern	
A 1.4	Erarbeitung von jährlichen Steckbriefen zu CO2-Bilanzen	
A 1.5	Einsatz von Ökostrom zur Versorgung der Liegenschaften prüfen	
A 1.6	Planung eines Nahwärmenetzes in Langensteinbach	
A 1.7	Erweiterung der Holzhackschnitzelheizzentrale im Schulzentrum	
A 1.8	Photovoltaikanlage im Freiraum	
A 1.9	Erarbeiten von Maßnahmen zur Strategie für klimaneutrale Verwaltung bis 2040	
Leitlinie A. 2 GEBÄUDE ENERGETISCH SANIEREN		
A 2.1	Umsetzung der „Karlsbader Sanierungsstandards“	
A 2.2	Prüfung der Wirtschaftlichkeit der energetischen Sanierung von denkmalgeschützten Gebäuden	
A 2.3	Dienstanweisung für den Betrieb der Gebäude aktualisieren	
A 2.4	Durchführung von regelmäßigen Hausmeisterschulungen	
Leitlinie A. 3 KONTROLLE FÜR ERREICHUNG DER ENERGIEWENDE		
A 3.1	Entwicklung einer Strategie zu einer klimaneutralen Kommunalverwaltung	
A 3.2	Beauftragung der EnBW für Energiecontrolling	
A 3.3	Umrüstung der gesamten Straßenbeleuchtung auf LED-Standard	
Leitlinie A. 4 BEWUSSTSEIN FÜR DIE NOTWENDIGKEIT DES ENERGIEWANDELS		
A 4.1	Regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen, Aktionen zu den Themen Energieeffizienz, erneuerbare Energien durchführen	
A 4.2	Ergänzung eines digitalen Angebots an altersübergreifenden Veranstaltungen für die Notwendigkeit des Energiewandels	
A 4.3	Entwicklung einer Datenbank mit Schwerpunkt für mögliche lokale private Maßnahmen mit Beispielfällen und Förderungsmöglichkeiten	
Leitlinie A. 5 SCHUTZMASSNAHMEN GEGEN KLIMAWANDELEREIGNISSE UND FÜR DEN UMWELTSCHUTZ		

A 5.1	Umsetzung von baulichen Maßnahmen zum vorbeugenden Hochwasserschutz in Langensteinbach, Auerbach und Mutschelbach	
A 5.2	Prüfung alternativer Lärmschutzmaßnahmen in Mutschelbach	
Leitlinie A. 6	<b>ZERTIFIZIERUNG</b>	
A 6.1	Regelmäßige Zertifizierung nach dem European Energy Award	

## 5.2 Gesundheit, Freizeit und Jugend



Ausblick auf das Klinikum Karlsbad Langensteinbach. | Quelle: STEG

### 5.2.1 Ausgangslage

Leitlinie B 1 GESUNDHEITSVERSORGUNG FÜR JEDES ALTER		Status Quo Stand 2021
Handlungsschwerpunkte und Maßnahmen		
B 1.1	Strategien entwickeln, um langfristig die ärztliche Versorgung zu sichern	
B 1.2	Schaffung und Erhalt von Pflegeplätzen	
B 1.3	Schaffung von Tagespflegeeinrichtungen	
B 1.4	Projekt „Gesundes Älterwerden/ Miteinander Zukunft gestalten“, weiterführen und umsetzen	
B 1.5	Beratung in Gesundheits- und Ernährungsfragen und gesunde Ernährung und Lebensführung fördern	
B 1.6	Fortführung eines runden Tisches mit niedergelassenen Ärzten, Klinikum und Gemeinde mit dem Ziel, langfristig Ärzteversorgung der Ortsteile zu sichern	
B 1.7	Wohnortnahe medizinische Versorgung durch Fahrdienste zu Arztpraxen sicherstellen	
Leitlinie B. 2 JUGENDARBEIT ORGANISATORISCH, BAULICH UND IN SONSTIGER WEISE FÖRDERN		

B 2.1	Karlsbader Jugendhaus bauen und ein Personalkonzept entwickeln	
B 2.2	Attraktivität der Plätze für Trendsportarten fördern	
B 2.3	Bildung einer Arbeitsgruppe des Gemeinderats für das Thema Sporthallen	
B 2.4	Einsatz der Jugendbeteiligung durch die Aktionen „Offene Kerngruppe“, Politiktag und die Online-Umfragen	
<b>Leitlinie B. 3</b>	<b>FREIZEITANGEBOT FÜR ALLE GENERATIONEN KONZIPIEREN UND UNTERSTÜTZEN</b>	
B 3.1	Neubau von Seniorenzentrum mit Begegnungsräumen	
B 3.2	Freizeitführer verbessern und bekannter machen	
B 3.3	Neue Konzeption für Kinderspielplätze erstellen und Umgestaltung vorantreiben	
B 3.4	Attraktivität der Freizeiteinrichtungen steigern und interkommunale Zusammenarbeit weiter verbessern (Waldbronn, Remchingen, Pfinztal, Straubenhordth, Maxzell)	
B 3.5	Treffpunkt der Generationen durch geeignete Räumlichkeiten fördern	

## 5.2.2 Ergebnisse aus dem Dialogprozess

### Gesundheit und ärztliche Versorgung

Im Dialog mit den Bürgern wurde der zukünftig altersbedingte Mangel an ärztlicher Betreuung thematisiert. Trotz positiver Bewertung der jetzigen Situation mit vielen Fachärzten und dem Klinikum Karlsbad in Langensteinbach wurden die niedrigen Zahlen an Hausärzten und die langen Wartezeiten und die mühselige Terminfindung hervorgehoben.

Aufseiten der Gemeinde sind bereits mehrere Maßnahmen und Projekte gestartet, um diese Herausforderungen frühzeitig anzugehen. Zum einen entwickelte die Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem Agenda-Rat eine Strategie, um langfristig die ärztliche Versorgung zu sichern. Ausgehend davon wird ein runder Tisch mit niedergelassenen Ärzten, dem Klinikum und der Gemeinde fortgeführt. Darüber hinaus hat die Gemeinde das Projekt „Gesundes Älterwerden / Miteinander Zukunft gestalten“ gestartet, was aber unter den Bedingungen der Corona-Pandemie an Verzögerung leidet. Die Fortsetzung vom Projekt wird von den Teilnehmern stark begrüßt und erwartet.

### Freizeit für alle Generationen

Das Thema Freizeitangebot für alle Altersgruppen erhielt viele Rückmeldungen. Als positive Aspekte bewerteten die Teilnehmer die Vielfalt und Lebendigkeit der Vereine, die abwechslungsreichen Spielplätze und die Möglichkeiten für Erholungsangebote in der Nähe, insbesondere die Wander- und Radwege im Grünen um Karlsbad herum. Trotz Benennung der „St. Barbara Ruine“ als Besuchermagnet wurde das Vorhandensein von Besuchermagneten als fehlend bezeichnet. Des Weiteren fehlt es laut den Teilnehmenden an generationsübergreifenden Treffpunkten außerhalb der Vereine und guter Gastronomie.

### 5.2.3 Handlungsschwerpunkte und Maßnahmen

Leitlinie B 1 GESUNDHEITSVERSORGUNG FÜR JEDES ALTER		Status Quo
Handlungsschwerpunkte und Maßnahmen		Stand 2021
B 1.1	Entwicklung von Projekten zur Umsetzung der Strategie, um langfristig die ärztliche Versorgung zu sichern	
B 1.2	Ergänzung der medizinischen Versorgung durch digitale Angebote	
B 1.3	Untersuchung von neuen innovativen Pflegemodellen	
B 1.4	Erweiterung des Angebots von Tagespflegeeinrichtungen	
B 1.5	Weiterführung und Umsetzung des Projektes „Gesundes Älterwerden/ Miteinander Zukunft gestalten“	
B 1.6	Beratung in Gesundheits- und Ernährungsfragen und gesunde Ernährung und Lebensführung fördern	
B 1.7	Fortführung eines runden Tisches mit niedergelassenen Ärzten, Klinikum und Gemeinde mit dem Ziel, langfristig Ärzteversorgung der Ortsteile zu sichern	
B 1.8	Wohnortnahe medizinische Versorgung durch Fahrdienste zu Arztpraxen sicherstellen	
Leitlinie B. 2 JUGENDARBEIT ORGANISATORISCH, BAULICH UND IN SONSTIGER WEISE FÖRDERN		
B 2.1	Ein Personalkonzept für die Führung des Jugendhauses entwickeln auf Basis von Jugendarbeit und ehrenamtlichen Engagements	
B 2.2	Eine Umfrage zu weiteren gewünschten Trendsportarten durchführen	
B 2.3	Einsatz der Jugendbeteiligung durch die Aktionen „Offene Kerngruppe“, Politiktag und die Online-Umfragen	
B 2.4	Ausbau der Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche durch digitale Plattformen	
B 2.5	Bildung einer Arbeitsgruppe des Gemeinderats für das Thema Sporthallen	
Leitlinie B. 3 FREIZEITANGEBOT FÜR ALLE GENERATIONEN KONZIPIEREN UND UNTERSTÜTZEN		
B 3.1	Entwicklung eines Veranstaltungsangebots für Jung und Alt für das Seniorenzentrum	
B 3.2	Einbindung der Vereine in die Vermarktung von regionalen und lokalen Naherholungsangeboten	
B 3.3	Entwicklung eines Programms für Tagesausflüge auf Grundlage des neuen Freizeitführers	
B 3.4	Entwicklung eines Sommer-Kulturprogramms im Freien bei der St-Barbara Ruine	
B 3.5	Erhalt und langfristige Sicherstellung des Freibades in Langensteinbach	
B 3.6	Neue Konzeption für Kinderspielplätze erstellen und Umgestaltung vorantreiben	
B 3.7	Attraktivität der Freizeiteinrichtungen steigern und interkommunale Zusammenarbeit weiter verbessern (Waldbronn, Remchingen, Pfinztal, Straubenhordth, Maxzell)	
B 3.8	Treffpunkt der Generationen durch geeignete Räumlichkeiten fördern	

## 5.3 Miteinander in Karlsbad

### 5.3.1 Ausgangslage

Leitlinie C 1 FÖRDERUNG DES ZUSAMMENWACHSENS DER ORTSCHAFTEN		Status Quo
Handlungsschwerpunkte und Maßnahmen		Stand 2021
C 1.1	Teilnahme am Förderprogramm nicht investive Städtebauförderung	
C 1.2	Agendaarbeitsgruppen fördern und unterstützen	
C 1.3	Nachbarschaftshilfe anstoßen, z.B. Winterdienst	
Leitlinie C 2 DEN ERHALT DER SELBSTSTÄNDIGKEIT DER BÜRGERINNEN UND BÜRGER BIS INS HOHE ALTER		
C 2.1	Einrichtung eines Seniorenbüros	
Leitlinie C 3 „WOHLFÜHLPLÄTZE“ ZUR VERSTÄRKUNG DER GEMEINDE		
C 3.1	Schaffung von „Wohlfühlplätzen“ in vier von den fünf Ortsteilen	
C 3.2	Begegnungsstätten für Jugendliche und Erwachsene	
C 3.3	Neubau einer Kulturhalle	
Leitlinie C 4 KULTURANGEBOTE UNTERSTÜTZEN UND DIE AKTEURE VERNETZEN		
C 4.1	Karlsbader Kürbis Nacht	
C 4.2	Tag der offenen Türen	
C 4.3	Krämer Märkte	
C 4.4	Unterstützung der Kunst- und Musikschule Karlsbad	
C 4.5	Förderung der ortsübergreifenden Vereinsaktivitäten	
Leitlinie C 5 SENIOREN UND MENSCHEN MIT BEHINDERUNG DIE TEILNAHME AM ÖFFENTLICHEN LEBEN ERMÖGLICHEN		
C 5.1	Barrierefreie Begegnungsstätten für alle Bürger:innen	
Leitlinie C 6 NATIONALITÄTENBEGEGNUNG IN KARLSBAD		
C 6.1	Runder Tisch „Asyl“	
C 6.2	Vernetzung der internationalen Vereine	



Wohlfühlplatz in Auerbach. | Quelle: STEG

## 5.3.2 Ergebnisse aus dem Dialogprozess

### Kulturangebot

Die Gemeinde Karlsbad verfügt über ein dichtes Netz an Vereinen und Organisationen, die eine große Bandbreite an Aktivitäten anbieten. Das Miteinander der Vereine ist geprägt durch ein hohes Maß an Kooperation zwischen den einzelnen Gruppen und dem Engagement der Bürger:innen. Insgesamt wurden die Arbeit der Vereine und die Angebote der Volkshochschule als positiv bewertet. Auf fehlendes Kulturangebot wurde in der Bürgerbeteiligung nicht hingewiesen.

### Zusammenwachsen der Ortschaften

Im Gegensatz steht das Thema Zusammenwachsen der Ortschaften, das als mangelhaft bezeichnet wurde und durch die fehlenden ortsteilübergreifenden Veranstaltungen begründet wird.

### Nationalitätsbegegnung

Der einzige Punkt, der unter Nationalitätsbegegnung genannt wurde, ist die Aktion „Runder Tisch Asyl“, die mit der Flüchtlingswelle angefangen hat. Da sich die Flüchtlingswelle in der Zwischenzeit reduziert hat, sollte sich die Aktion mehr auf die langfristige Integration und das Zusammenbringen der Zuwanderer und Einheimischen fokussieren.

### Treff und Begegnung

Die Gemeinde signalisierte das Interesse an der Teilnahme im Förderprogramm „nicht investive Städtebauförderung“, wodurch Maßnahmen für den sozialen Zusammenhalt aller Bevölkerungsgruppen und das Stärken des Miteinanders von Menschen verschiedener Generationen und Kulturen in einem Quartier gefördert werden, können beispielsweise zur Betreuung von Kindern und Jugendlichen in der Freizeit, zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen und älteren Menschen am Leben im Quartier und zur Stärkung der bedarfsgerechten Nahversorgung beitragen.

Dies würde auf die Wünsche der Bürger:innen eingehen, Bürgerbegegnungsmöglichkeiten zu schaffen, die Ortskerne lebendiger zu machen und das Angebot an Spielplätzen und Treffpunkten zu erweitern.

### 5.3.3 Handlungsschwerpunkte und Maßnahmen

Leitlinie C 1 FÖRDERUNG DES ZUSAMMENWACHSENS DER ORTSCHAFTEN		Status Quo
Handlungsschwerpunkte und Maßnahmen		Stand 2021
C 1.1	Vorbereitung der Handlungsschwerpunkte und Maßnahmen für die Teilnahme am Förderprogramm „nicht investive Städtebauförderung“	
C 1.2	Prüfung der Möglichkeit der Erstellung einer Bürger-App für alle Ortsteile zum Austausch und zur Vernetzung	
C 1.3	Förderung der Karlsbader Wir-Kultur	
C 1.4	Agendaarbeitsgruppen fördern und unterstützen	
C 1.5	Nachbarschaftshilfe anstoßen, z.B. Winterdienst	
Leitlinie C 2 DEN ERHALT DER SELBSTSTÄNDIGKEIT DER BÜRGERINNEN UND BÜRGER BIS INS HOHE ALTER		
C 2.1	Ausbau eines Veranstaltungsprogramms für das Seniorenbüro mit Fokus auf die digitale Weiterbildung der Senioren	
Leitlinie C 3 „WOHLFÜHLPLÄTZE“ ZUR VERSTÄRKUNG DER GEMEINDE		
C 3.1	Schaffung eines „Wohlfühlplatzes“ in Langensteinbach	
C 3.2	Gestalterische Aufwertung der Straßenräume zur Steigerung der Aufenthaltsqualität	
C 3.3	Vorbereitung einer Machbarkeitsstudie zum Neubau einer Kulturhalle	
Leitlinie C 4 KULTURANGEBOTE UNTERSTÜTZEN UND DIE AKTEURE VERNETZEN		
C 4.1	Konzipieren weiterer Themen-Nächte entsprechend dem Beispiel der erfolgreichen Karlsbader Kürbis Nacht	
C 4.2	Gezielte Ansprache von Neubürgern zur Einbindung in Vereine	
C 4.3	Prüfung der Möglichkeit eines Sommer-Kinos bei der St-Barbara Ruine in Langensteinbach	
C 4.4	Unterstützung der Kunst- und Musikschule Karlsbad	
C 4.5	Förderung der ortsübergreifenden Vereinsaktivitäten	
Leitlinie C 5 SENIOREN UND MENSCHEN MIT BEHINDERUNG DIE TEILNAHME AM ÖFFENTLICHEN LEBEN ERMÖGLICHEN		
C 5.1	Ausbau des Kursangebots in Zusammenarbeit mit der VHS und den Vereinen für Menschen mit Behinderung aller Altersgruppen	
C 5.2	Schaffung von barrierefreien öffentlichen Räume und Parkplätze für Menschen mit Behinderung	
C 5.3	Barrierefreie Begegnungsstätten für alle Bürger:innen	
Leitlinie C 6 NATIONALITÄTENBEGEGNUNG IN KARLSBAD		
C 6.1	Runder Tisch „Asyl“	
C 6.2	Vernetzung der internationalen Vereine	

## 5.4 Mobil und Ortsanbindung

### 5.4.1 Ausgangslage

Leitlinie D 1 GLEICHBERECHTIGUNG DER VERKEHRSTEILNEHMER		Status Quo
Handlungsschwerpunkte und Maßnahmen		Stand 2021
D 1.1	Einheitliche, verständliche, räumliche Orientierungshilfen und barrierefreie Informationssysteme entwickeln	
Leitlinie D 2 BEWUSSTSEIN FÜR EINEN WANDEL ZU UMWELTVERTRÄGLICHER MOBILITÄT		
D 2.1	Regelmäßige Teilnahme am „Stadtradeln“	
D 2.2	Verfügbarkeit und Zugang zu Informationen über alternative Mobilität	
Leitlinie D 3 UMDENKEN ZU EINER RÜCKSICHTSVOLLEN, ANWOHNERFREUNDLICHEN UND SOZIALVERTRÄGLICHEN MOBILITÄT FÖRDERN		
D 3.1	Ausbau der Ladeinfrastruktur	
D 3.2	Erarbeitung eines Radwegekonzepts und Ausbau der Radwege	
D 3.3	Senioren-, Kinder- und behindertengerechte Orientierung	
D 3.4	Fahrradabstellanlagen ausbauen	
D 3.5	Förderung der E-Mobilität (Leasen der Dienstfahrzeuge)	
D 3.6	AST Sammeltaxi „on demand“	
Leitlinie D 4 DURCHGÄNGIGE BARRIEREFREIHEIT VON VERKEHRSWEGEN UND ZUGÄNGEN ZU GEBÄUDEN VORRANGIG BERÜCKSICHTIGEN UND UMSETZEN		
D 4.1	Rollstuhl- und kinderwagengerechte Zugänge	
D 4.2	Ausreichend breite Gehwege	
D 4.3	Querungsmöglichkeiten für Fußgänger an belasteten Straßen schaffen	
Leitlinie D 5 INNERÖRTLICHE UND ORTSÜBERGREIFENDE INFRASTRUKTUR ERHALTEN UND OPTIMIEREN		
D 5.1	Barrierefreier Umbau der S-Bahn Haltestellen	
D 5.2	Barrierefreiheit an Kreuzungen, Bushaltestellen und Bahnhöfen erstellen	
Leitlinie D 6 ORTSCHAFTEN BEDARFSGERECHT UNTEREINANDER ANBINDEN		
D 6.1	Verbesserte Anbindung der Ortsteile zum Klinikum und Einkaufszentrum	
D 6.2	Karlsbad-Ticket	
Leitlinie D 7 STEUERUNG, BERUHIGUNG UND REDUZIERUNG UND VERMEIDUNG DES VERKEHRS		

D 7.1	LKW-Durchgangsverkehr durch Umgehungs-/ Entlastungsnetz steuern	
D 7.2	Entlastung des bestehenden Straßennetzes von LKW-Verkehr durch Umgehungen	
D 7.3	Geschwindigkeitsreduzierungen	
D 7.4	Ortsumfahrungen ausschildern	

## 5.4.2 Ergebnisse aus dem Dialogprozess

### Bewusstsein, Aktionen und alternative Mobilität

Aus den Rückmeldungen der Bürgerbeteiligung wurden Veranstaltungen der Gemeinde zur Steigerung des Bewusstseins und Aktionen zur Förderung von alternativer Mobilität positiv anerkannt. Allerdings fehlte den Teilnehmern das Carsharing Angebot in Karlsbad.

### Stellplätze und Parkmöglichkeiten

Das Thema Parkplätze und Parkraum wurde schon unter dem Handlungsschwerpunkt Grünflächen kritisiert, weil es zu der Steigerung der versiegelten Flächen beiträgt. Jedoch wurde hier der Konflikt der parkenden Autos auf Gehwegen und die Behinderung von Fußgängern und Radfahrern noch mal genannt. Eine Stellplatzsatzung der Gemeinde Karlsbad ist zwar vorhanden, jedoch kam der Wunsch, eine Konzeption für die Parkräume auszuarbeiten.

### ÖPNV und Verbindung nach außen

Hinsichtlich des ÖPNV und der Anbindung der Gemeinde Karlsbad an die Nachbargemeinden und Städte kamen überwiegend negative Rückmeldungen. Trotz vorhandener Bahnverbindung in drei der fünf Ortsteile beurteilten die Karlsbader das ÖPNV-Angebot als ausbaufähig, insbesondere in Auerbach und Mutschelbach, und zu teuer. Zudem sind die Fahrten zwischen den Ortsteilen teilweise ohne Auto unmöglich und den Ortsteilen mangelt es an öffentlicher Verkehrsmittelanbindung untereinander. Darüber hinaus beschwerten sich die Teilnehmer über den Durchgangsverkehr, trotz der erfolgten Umleitungen des Lkw-Verkehrs.

### Radnetz und Fußwege

Da die meisten Teilnehmer an der Veranstaltung angegeben haben, dass Sie hauptsächlich und wenn möglich mit dem Fahrrad in Karlsbad unterwegs sind, wird ungeduldig auf die Umsetzung des bereits vorhandenen Radwegekonzepts für Karlsbad gewartet. Außer dem Ausbau des Radnetzes durch Fahrradbrücken und die Verbesserung der Radanbindung zu den Nachbarstädten und Kommunen ist innerörtlich gewünscht, einen Teil des Straßenraumes für die Radwege abzugeben. Eine andere Herausforderung liegt darin, die Gehwege zu verbessern, da diese an vielen Stellen nicht über die ausreichende Breite verfügen.

### 5.4.3 Handlungsschwerpunkte und Maßnahmen

Leitlinie D 1 GLEICHBERECHTIGUNG DER VERKEHRSTEILNEHMER		Status Quo
Handlungsschwerpunkte und Maßnahmen		Stand 2021
D 1.1	Einheitliche, verständliche, räumliche Orientierungshilfen und barrierefreie Informationssysteme entwickeln	
D 1.2	Zuweisung eines Teils des Straßenraumes für Radfahrer	
Leitlinie D 2 BEWUSSTSEIN FÜR EINEN WANDEL ZU UMWELTVERTRÄGLICHER MOBILITÄT		
D 2.1	Regelmäßige Teilnahme am „Stadtradeln“	
D 2.2	Verfügbarkeit und Zugang zu Informationen über alternative Mobilität	
Leitlinie D 3 UMDENKEN ZU EINER RÜCKSICHTSVOLLEN, ANWOHNERFREUNDLICHEN UND SOZIALVERTRÄGLICHEN MOBILITÄT FÖRDERN		
D 3.1	Ausbau des Car-Sharing und Bikesharing Angebotes	
D 3.2	Verbesserung der Verkehrssicherheit von Schulwegen	
D 3.3	Entwicklung der AST Sammeltaxi „on demand“ App zur Information und Buchung von Angeboten	
D 3.4	Umsetzung des Radwegkonzepts und Ausbau der Radwege	
D 3.5	Senioren-, Kinder- und behindertengerechte Orientierung	
D 3.6	Fahrradabstellanlagen ausbauen	
D 3.7	Förderung der E-Mobilität (Leasen der Dienstfahrzeuge)	
Leitlinie D 4 DURCHGÄNGIGE BARRIEREFREIHEIT VON VERKEHRSWEGEN UND ZUGÄNGEN ZU GEBÄUDEN VORRANGIG BERÜCKSICHTIGEN UND UMSETZEN		
D 4.1	Verbesserung und Ausbau von ausreichend breiten Gehwegen	
D 4.2	Querungsmöglichkeiten für Fußgänger an belasteten Straßen schaffen	
Leitlinie D 5 INNERÖRTLICHE UND ORTSÜBERGREIFENDE INFRASTRUKTUR ERHALTEN UND OPTIMIEREN		
D 5.1	Verbesserung der Haltestellengestaltung und -ausstattung (Sitzbank, Wetterschutz, Haltestellenfahrplan)	
Leitlinie D 6 ORTSCHAFTEN BEDARFSGERECHT UNTEREINANDER ANBINDEN		
D 6.1	Eine Strategie für das Karlsbad-Ticket konzipieren in Absprache mit den ÖPNV Dienstleistern	
Leitlinie D 7 STEUERUNG, BERUHINGUNG, REDUZIERUNG UND VERMEIDUNG DES VERKEHRS		
D 7.1	Verbesserung der Hauptstraßen zur Reduzierung des Lärmes	



Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung | Quelle: STEG

## 5.5 Wohnen, Bauen und Siedlungsentwicklung

### 5.5.1 Ausgangslage

Leitlinie E 1 INNENENTWICKLUNG FÜR PRIVAT UND GEWERBE BEDARFSGERECHT WEITERFÜHREN UND INTENSIVIEREN		Status Quo Stand 2021
Handlungsschwerpunkte und Maßnahmen		
E 1.1	Stärkung der Ortskerne durch gezielte Nachverdichtungsprojekte	
E 1.2	Fortentwicklung der Baulücken- und Leerstands Börse	
E 1.3	Erweiterung bestehender und Ausweisung neuer attraktiver Gewerbestandorte	
E 1.4	Aktivierung von leerstehender bzw. untergenutzter Gewerbe-Immobilien	
Leitlinie E 2 ZIELGERICHTETE KOMMUNALE FÖRDERPROGRAMME EINRICHTEN		
E 2.1	Privater Erwerb kommunaler Grundstücke über ein Punktesystem	
E 2.2	Kommunales Förderprogramm „Innenentwicklung“	
E 2.3	Unterstützung und Mitfinanzierung von innovativen Wohngruppen	
Leitlinie E 3 WAHL ZWISCHEN WOHN- UND LEBENSFORMEN FÜR SENIOREN ERMÖGLICHEN		
E 3.1	Ausreichendes Angebot an betreutem Wohnen	
E 3.2	Angebot an preisgünstigen seniorengerechten Wohnungen	
E 3.3	Ausreichende Zahl an qualitativen Pflegeplätzen	
E 3.4	Angebot an Heimplätzen für Menschen mit speziellen Bedürfnissen (Demenz)	
E 3.5	Behindertengerechtes Bauen anstoßen	
Leitlinie E 4 DEM BEVÖLKERUNGSRÜCKGANG ENTGEGENWIRKEN		
E 4.1	Schaffung von Wohnraum für Familien fördern	
Leitlinie E 5 ERHALTUNG DES ORTBILDES		
E 5.1	Gestaltungssatzung in den Ortskernen	
E 5.2	Aufwertung der Ortskerne	

## 5.5.2 Ergebnisse aus dem Dialogprozess

### Wohnen

Das Thema Wohnraumschaffung ist in allen Städten und Gemeinden aktuell. Die Rückmeldungen weisen auf ein gutes soziales und berufliches Angebot in Karlsbad hin, was attraktive Kriterien für Familien sein können. Thematisiert wird aber das fehlende Angebot an Heimplätzen für Menschen mit speziellen Bedürfnissen, das Generationswohnen und neue innovative Wohnformen. Eine zusätzliche Herausforderung sind die steigenden Mieten, die zunehmende Fortzüge zur Folge haben könnten.

### Bauen und Siedlungsentwicklung

Zum einen wurden die Nachverdichtungsmaßnahmen als positiv bewertet, zum anderen wird das fehlende Angebot an Bauplätzen, insbesondere für junge Familien als mangelhaft beurteilt. Dazu wird auch kritisiert, dass die Umsetzung von Baumaßnahmen lange dauern und viele vorhandene Flächen wegen Einschränkungen nicht genutzt werden können.

### Gestaltung der Ortskerne

Der Handlungsschwerpunkt Gestaltung der Ortskerne wurde mehrmals genannt. Dazu ist gewünscht, dass die Ortskerne durch gezielte Nachverdichtungsprojekte gestärkt und die Ortsmitten attraktiver gestaltet werden, jedoch ohne überwiegende Versiegelung des Freiraumes.

### Umgang mit Leerstand

2011 war Karlsbad Teil des Modellvorhabens kommunales Flächenmanagement Kreis Karlsruhe (MOKKA). Die Initiative des Landkreises Karlsruhe ermittelte die Wohnbauflächenpotenziale und Wohnbaulandbedarfe und erörterte darauf aufbauend geeignete Strategien und Maßnahmen zur Aktivierung der innerörtlichen Potenziale gemeinsam mit den Kommunen. In Karlsbad wurden insgesamt 599 innerörtliche Baulandpotenziale mit einer Gesamtfläche von rund 41,6 ha erhoben, die sich auf die fünf Ortsteile verteilen. Bemerkenswert in Karlsbad ist der mit 121 Objekten hohe Anteil leerstehender Wohngebäude und die 85 Flächen ohne Baurecht (Stand Endbericht MOKKA Studie 2011).

Der Endbericht der MOKKA Studie zeigt auf, dass Karlsbad die Notwendigkeit der Umstrukturierung von Flächen bzw. die Chancen der Nachverdichtung im Bestand bereits erkannt und sich mit der Entwicklung und Neustrukturierung bestehender Flächen und Quartiere auseinandergesetzt hat. Dies zeigt sich z. B. bei Flächen in der Ortsmitte von Auerbach und den Konzeptentwürfen zur Nachverdichtung im Bereich Hebelstraße in Langensteinbach oder Hornisgrindestraße in Spielberg. Mittlerweile ist die Planung für die Hornisgrindestraße in Spielberg umgesetzt und eine Planung für die Hebelstraße in Langensteinbach liegt vor.

Die Rückmeldungen der Teilnehmer der Bürgerbeteiligung thematisierten trotzdem die Leerstände in den Ortszentren und die finanziellen Herausforderungen der energetischen Sanierung von Bestandsgebäuden. Die Leerstände und der Altbestand werden als Wohnraumpotenzial bezeichnet.

### Freiflächen und Freiraum

Freiflächen und Freiraum wurden ausschließlich als mangelhaft bezeichnet. Insbesondere wurde auf fehlende Konzeptionen und Maßnahmen für Hochwasserschutz hingewiesen. Des Weiteren wurden öffentliche Plätze als „tot“, ungepflegt oder nicht geeignet für Treffpunkte beschrieben.

### 5.5.3 Handlungsschwerpunkte und Maßnahmen

Leitlinie E 1 INNENENTWICKLUNG FÜR PRIVAT UND GEWERBE BEDARFSGERECHT WEITERFÜHREN UND INTENSIVIEREN		
Handlungsschwerpunkte und Maßnahmen		Status Quo Stand 2021
E 1.1	Umsetzung von Nachverdichtungsprojekten im Ortskern von Langensteinbach	
E 1.2	Umbau und Umnutzung von Leerständen in den Ortsteilen, insbesondere in Langensteinbach	
E 1.3	Pflege und Aktualisierung der Baulücken- und Leerstandsbörse	
E 1.4	Ausweisung neuer attraktiver Gewerbestandorte	
E 1.5	Aktivierung von leerstehender bzw. untergenutzter Gewerbe-Immobilien	
Leitlinie E 2 ZIELGERICHTETE KOMMUNALE FÖRDERPROGRAMME EINRICHTEN		
E 2.1	Privater Erwerb kommunaler Grundstücke über ein Punktesystem	
E 2.2	Kommunales Förderprogramm „Innenentwicklung“	
E 2.3	Unterstützung und Mitfinanzierung von innovativen Wohngruppen	
Leitlinie E 3 WAHL ZWISCHEN WOHN- UND LEBENSFORMEN FÜR SENIOREN ERMÖGLICHEN		
E 3.1	Behindertengerechtes Bauen anstoßen	
E 3.2	Anstoßen der Möglichkeiten für <i>Generationenwohnen</i>	
E 3.3	Neue Möglichkeiten der Schaffung von Heimplätzen für Menschen mit speziellen Bedürfnissen (z. B. Demenz) prüfen	
E 3.4	Erweiterung des Angebots an betreutem Wohnen	
E 3.5	Erweiterung des Angebots an Pflegeplätzen	
Leitlinie E 4 DEM BEVÖLKERUNGSRÜCKGANG ENTGEGENWIRKEN		
E 4.1	Prüfung und Ausweisung von neuen Bauplätzen	
E 4.2	Schaffung von Wohnraum für Familien fördern	
E 4.3	Schaffung von bezahlbaren Mietwohnungen unterschiedlicher Größe bei Planung von Nachverdichtungsprojekten oder bei neuen Wohngebieten	
Leitlinie E 5 ERHALTUNG DES ORTBILDES		
E 5.1	Gestaltungssatzung in den Ortskernen umsetzen	
E 5.2	Konzept für die Ortskerngestaltung in Langensteinbach erarbeiten und umsetzen	



Wenn cus aut es autatqui is dendebitiae la doluptas reratquae. Sapelique consecus plique sed. | Quelle: STEG

## 5.6 Wirtschaft und Berufsorientierung

### 5.6.1 Ausgangslage

Leitlinie F 1 DIE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG IN KARLSBAD FÖRDERN UND DIE GEWACHSENE KULTURLANDSCHAFT ERHALTEN		Status Quo Stand 2021
Handlungsschwerpunkte und Maßnahmen		
F 1.1	Schaffung von Wochenmarktangeboten in drei von den fünf Ortsteilen	
F 1.2	Naherholung als Wirtschaftsfaktor sehen / Tourismus fördern	
F 1.3	Gastronomie fördern	
F 1.4	Weiche Standortfaktoren (z. B. Kulturangebot, Lage, Freizeitmöglichkeiten, Bildungsangebot) ausbauen und vermarkten	
Leitlinie F 2 KOMMUNIKATION ZWISCHEN DER KOMMUNE, DEN UNTERNEHMEN UND DEN BILDUNGSEINRICHTUNGEN		
F 2.1	Partnerschaften zwischen den Unternehmen und den Schulen bilden	
F 2.2	Erarbeitung „Runder Tisch“ als Austauschmöglichkeit, Kooperationspodium von Karlsbader Firmen, Bildungseinrichtungen, Gemeinderäten	

F 2.3	Ausbildungsbörsen an den Schulen in Kooperation mit den Unternehmen führen und ausbauen	
<b>Leitlinie F 3 BESTANDSPFLEGE INTENSIVIEREN UND DIE BILDUNGSEINRICHTUNGEN AM ORT VERBESSERN</b>		
F 3.1	Umbau und Erweiterung der Gemeinschaftsschule	
F 3.2	Sanierung aller Kindergärten und Ausweitung der Betreuungsangebote	
F 3.3	Sanierung der Realschule	
F 3.4	Sanierung des Gymnasiums	
<b>Leitlinie F 4 ANSIEDLUNG UND FÖRDERUNG ZUKUNFTSORIENTIERTER UNTERNEHMEN UND FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN FORCIEREN</b>		
F 4.1	Gas- und Breitbandversorgung in allen Ortschaften anstreben	
F 4.2	Schaffung attraktiver Infrastrukturen und Rahmenbedingungen für erfolgreiches Wirtschaften	
F 4.3	Regelmäßige Teilnahme an Messen	

## 5.6.2 Ergebnisse aus dem Dialogprozess

### Einkaufsmöglichkeiten und Nahversorgung

Das Nahversorgungsangebot in Karlsbad wird insgesamt als gut eingestuft, insbesondere durch das Angebot in den Gewerbegebieten der Ortsteile, sowie die neu erschaffenen Wochenmärkte in drei der fünf Ortsteile. Jedoch fehlen innerorts Einkaufsmöglichkeiten, kleine Geschäfte für Grundversorgung und Gastronomie.

Auf Seiten der Verwaltung wird der Ortsladen in Auerbach geschätzt und unterstützt, da neben den Lebensmitteln auch weitere Angebote, wie beispielsweise ein Senioren-Mittagstisch und Postdienstleistungen angeboten werden. Um keine Konkurrenz für den Ortsladen zu schaffen, wurde auf einen Wochenmarkt in Auerbach verzichtet.

### Wirtschaft und Bildung

Im Industriegebiet Karlsbad-Ittersbach haben sich viele Firmen mit internationaler Wirtschaftsbedeutung angesiedelt und schaffen ein hohes Arbeitsplatzangebot für die Gemeinde und die Region. Es bestehen bereits mehrere Patenschaften zwischen den Unternehmen und den Schulen.

Als Handlungsschwerpunkte werden die innovative und wirtschaftliche Aktivierung der Leerstände, zum Beispiel als Zwischennutzung für Homeoffice und die Unterstützung von kleinen Geschäften in den Ortszentren angegeben.

### Breitbandausbau und Digitalisierung

Das Thema Internetausbau wird im Allgemeinen als sehr schwach und dringend notwendig bezeichnet. Vor allem während der Corona-Pandemie war dadurch die Möglichkeit zum Home-Office stark eingeschränkt. Darüber hinaus wünschen sich die Teilnehmer den Ausbau von WLAN im öffentlichen Raum.

Ein weiteres Thema, das als aktuelle Herausforderung in den meisten Gemeinden vorkommt, ist die Digitalisierung der Angebote auf Verwaltungsebene und die Unterstützung der lokalen Firmen bei der digitalen Transformation.

### 5.6.3 Handlungsschwerpunkte und Maßnahmen



Der Ortsladen in Auerbach. | Quelle: STEG

Leitlinie F 1 DIE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG IN KARLSBAD FÖRDERN UND DIE GEWACHSENE KULTURLANDSCHAFT ERHALTEN		Status Quo
Handlungsschwerpunkte und Maßnahmen		Stand 2021
F 1.1	Schaffung eines Lebensmittelladens in Mutschelbach	●
F 1.2	Schaffung eines Drogeriemarkts innerorts	●
F 1.3	Weiche Standortfaktoren (z. B. Kulturangebot, Lage, Freizeitmöglichkeiten, Bildungsangebot) ausbauen und vermarkten	●
F 1.4	Naherholung als Wirtschaftsfaktor sehen / Tourismus fördern	●
F 1.5	Gastronomie fördern	●
Leitlinie F 2 KOMMUNIKATION ZWISCHEN DER KOMMUNE, DEN UNTERNEHMEN UND DEN BILDUNGSEINRICHTUNGEN		
F 2.1	Ausbau von Partnerschaften zwischen den Unternehmen und den Schulen bilden	●

F 2.2	Erarbeitung „Runder Tisch“ als Austauschmöglichkeit, Kooperationspodium von Karlsbader Firmen, Bildungseinrichtungen, Gemeinderäten	●
F 2.3	Ausbildungsbörsen an den Schulen in Kooperation mit den Unternehmen führen und ausbauen	●
<b>Leitlinie F 3</b>	<b>BESTANDSPFLEGE INTENSIVIEREN UND DIE BILDUNGSEINRICHTUNGEN AM ORT VERBESSERN</b>	
F 3.1	Sanierung des evangelischen Kindergartens in Spielberg und des Kindergartens in Langensteinbach	●
<b>Leitlinie F 4</b>	<b>ANSIEDLUNG UND FÖRDERUNG ZUKUNFTSORIENTIERTER UNTERNEHMEN UND FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN FORCIEREN</b>	
F 4.1	Unterstützung von Unternehmen bei der digitalen Transformation	●
F 4.2	Schaffung von Mietflächen als Home-Office Nutzung	●
F 4.3	Prüfung der Möglichkeit freies WLAN im öffentlichen Raum zu schaffen	●
F 4.4	Gas- und Breitbandversorgung in allen Ortschaften anstreben	●
F 4.5	Optimierung und Anpassung der Infrastrukturen und Rahmenbedingungen für erfolgreiches Wirtschaften	●
F 4.6	Regelmäßige Teilnahme an Messen	●

# Anhang: Dokumentation

- > Dokumentation der Bürgerbeteiligung

## Impressum

Bearbeitung:  
Sundus Sherif (Projektleitung)  
die STEG Stadtentwicklung GmbH  
Olgastraße 54 | 70182 Stuttgart  
Telefon: 0711 21068 – 110  
www.steg.de

Im Auftrag von und in Zusammenarbeit mit den  
Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Karlsbad,  
dem Gemeinderat der Gemeinde Karlsbad sowie  
der Verwaltung der Gemeinde Karlsbad, vertreten  
durch:  
Jens Timm, Bürgermeister

Gemeinde Karlsbad/Stuttgart

Verantwortlich für den Inhalt ist  
die STEG Stadtentwicklung GmbH  
Olgastraße 54 | 70182 Stuttgart  
info@steg.de

Verantwortlich durch die Geschäftsführung  
Thomas Bleier | Artur Maier

Verantwortlich im Sinne des Presserechts  
Thomas Bleier | Artur Maier

Steuer-Nr. 99126/02086  
USt-IdNr. DE147865503  
Handelsregister Stuttgart B2552  
Berufsaufsichtsbehörde Stadt Stuttgart  
Berufskammer Industrie- und Handelskammer  
Stuttgart

Konzept & Gestaltung  
artismedia GmbH Stuttgart  
info@artismedia.de

Verantwortlich für den Druck ist  
Max Mustermann Druck GmbH

Soweit möglich, werden im Text  
geschlechtsneutrale Formulierungen verwendet.  
Ansonsten wird aus Gründen der besseren  
Lesbarkeit die männliche Form verwendet. Falls  
nicht ausdrücklich angegeben, beziehen sich also  
alle Aussagen sowohl auf weibliche als auch  
männliche Personen.

Die Texte der Broschüre wurden von der STEG  
Stadtentwicklung GmbH erstellt.  
Soweit keine andere Quelle angegeben wurde, sind  
alle Abbildungen und Fotos Eigentum der STEG  
Stadtentwicklung GmbH.  
Einige Bilder unterliegen den Rechten einer der  
folgenden Bilderagenturen:  
GettyImages: Seite X, XX  
ImageSource: Titel, Seite X, X, XX

## Unsere Standorte

die STEG Stadtentwicklung GmbH

### **Stuttgart**

Olgastraße 54 | 70182 Stuttgart  
T 0711 21068 0 | F 0711 21068 112

### **Heilbronn**

Bahnhofstraße 7 | 74072 Heilbronn  
T 07131 9640 0 | F 07131 9640 40

### **Freiburg**

Kartäuserstraße 51a | 79102 Freiberg i. Br.  
T 0761 2928137 0 | F 0761 2928137 20

### **Dresden**

Bodenbacher Straße 97 | 01227 Dresden  
T 0351 25518 0 | F 0351 25518 55

### **Glauchau**

Quergasse 3 | 08371 Glauchau  
T 03763 4400 30 | F 03763 4400 39

steg.de